



Министерство образования Республики Беларусь

**Учреждение образования
«Гомельский государственный технический
университет имени П. О. Сухого»**

**Институт повышения квалификации
и переподготовки кадров**

Кафедра «Белорусский и иностранные языки»

И. Н. Пузенко

**ПРАКТИКА УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ
(НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК)**

ПОСОБИЕ

для слушателей специальности 1-21 06 74

«Современный иностранный язык»

**(социально-экономическая и научно-техническая
деятельность) вечерней формы обучения**

Гомель 2013

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.2Нем
П88

*Рекомендовано кафедрой «Белорусский и иностранные языки»
ГГТУ им. П. О. Сухого
(протокол № 1 от 30.08.2012 г.)*

Рецензент: зав. каф. иностр. языков БТЭУ ПК Т. А. Дубовцова

Пузенко, И. Н.

П88 Практика устной и письменной речи (немецкий язык) : пособие для слушателей специальности 1-21 06 74 «Современный иностранный язык (социально-экономическая и научно-техническая деятельность)» вечерней формы обучения / И. Н. Пузенко. – Гомель : ГГТУ им. П. О. Сухого, 2013. – 76 с. – Систем. требования: PC не ниже Intel Celeron 300 МГц ; 32 Mb RAM ; свободное место на HDD 16 Mb ; Windows 98 и выше ; Adobe Acrobat Reader. – Режим доступа: <http://library.gstu.by/StartEK/>. – Загл. с титул. экрана.

Подготовлено в соответствии с требованиями, предусмотренными государственным образовательным стандартом по программе подготовки специалиста с дополнительной квалификацией «Переводчик-референт» в сфере профессиональной деятельности. Цель настоящего пособия – формирование, овладение и совершенствование элементов устного общения в сфере социолингвокультурологической тематики «Слушатель, учеба в вузе и его ближайшее окружение».

Для слушателей ИПК и ПК специальности 1-21 06 74 «Современный иностранный язык (социально-экономическая и научно-техническая деятельность)» вечерней формы обучения.

**УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.2Нем**

© Учреждение образования «Гомельский государственный технический университет имени П. О. Сухого», 2013

HÖREN NACHSPRECHEN EINÜBEN

Lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung!

- 'hören, sich schulen, das Fach, der Unterricht, lehren, der Lektor, üben, folgen, auskommen, der Kurs, schwänzen, die Schicht, eifrig, stammen, sparen; tätig;

- 'einschreiben, die Aufnahme, umschulen, ungefähr, vormittags, nachmittags, anfangen, nachholen, eintragen, die Vorprüfung, ausfallen, zusätzlich, auskommen, sich vorbereiten, abschließen, durchführen, aussprechen, abhören, der Teilnehmer, sich ausruhen, der Umstand, abwischen, herausnehmen;

- be'suchen, verlassen, geduldig, beherrschen, unterrichten, versäumen, beziehen, das Gespräch, erlernen, verstehen;

- das 'Studienjahr, die Umschulungskurse, der Hauptberuf, der Nebenberuf, das Hauptfach, das Nebenfach, die Hochschulbildung, der Fremdsprachenunterricht, der Unterrichtsraum, der Übungsraum, der Hörsaal, der Seminarraum, das Studienbuch, der Hochschullehrer, der Lehrstuhl, das Herbstsemester, das Frühjahrssemester, die Jahresarbeit, tatsächlich, das Linientaxi, die Aktentasche, der Gruppenälteste;

- das Semester, der Kommilitone, obligatorisch, der Dozent, der Professor, die Physik, die Chemie, der Ingenieur, der Manager.

- absolvieren, studieren, konzipieren. die Fakultät, der Prospekt;

LESE-, SPRECH- UND SCHREIBÜBUNGEN

1. Lesen Sie! Übersetzen Sie! Behalten Sie! Bilden Sie Sätze!

an der Akademie studieren, ein Problem (eine Frage) studieren; im ersten Studienjahr stehen, den Studentenausweis bekommen, an der Hochschule unterrichten, als Hochschullehrer arbeiten, eine Vorlesung besuchen, im Seminar sprechen, sich auf die Prüfung vorbereiten, die Vorprüfung bestehen, in der Zwischenprüfung durchfallen, im Praktikum sein, neue Fächer studieren, den Hörsaal lüften, programmierter Unterricht, den Unterrichtsraum verlassen, im dritten Semester stehen, seinen Namen in die Liste eintragen, das Abitur erfolgreich machen, das Studienbuch liegen lassen /оставить, забыть/.

2. Bilden Sie richtige Wortverbindungen! Finden Sie passende Verben von rechts!

1. im Studentenheim	1. ablegen
2. an der Universität	2. halten
3. im zweiten Studienjahr	3. gehen

4. eifrig und gewissenhaft
5. den Studentenausweis
6. den richtigen Namen
7. das Studienbuch
8. auf die Hochschule
9. eine Vorlesung
10. ein Seminar
11. praktische Übungen
12. kein Testat
13. eine Prüfung
14. in der Prüfung
15. das Praktikum im Werk
16. den Hörsaal 413
17. den Übungsraum
18. das Zimmer
19. das Abitur
20. im Studentenwohnheim
21. alle Prüfungen ins Studienbuch

4. nennen
5. putzen
6. bekommen
7. sein (stehen)
8. studieren
9. erhalten
10. bestehen
11. durchfallen
12. leiten
13. machen
14. durchführen
15. in Ordnung bringen
16. eintragen
17. aufräumen
18. haben
19. arbeiten
20. einrichten
21. wohnen

3. Überfliegen Sie die Übung 1! Bilden Sie die Sätze in der
 Ich-Form,
 Du-Form,
 Er, sie-Form,

Muster: Ich studiere an der Akademie. Du studierst ein Problem...

4. Ändern Sie die Sätze nach dem Beispiel!

Muster: Ada studiert an der Hochschule.

Ada studiert an der Hochschule nicht.

1. Klaus arbeitet eifrig.
 2. Wir studieren Englisch.
 3. Sie machen das Praktikum im September.
 4. Dieses Fach gefällt mir.
 5. Herr Becker hält eine Vorlesung.
 6. Otto Fischer leitet das Seminar in Geschichte.
 7. Erich befindet sich im Hilfsraum.
 8. Sie putzt die Deckenleuchte.
 9. Das Frühjahrssemester beginnt im Januar.
 10. Sie stehen im zweiten Studienjahr.
 11. Boris nennt seinen richtigen Namen.
 12. Ihr bekommt die Studentenausweise.
 13. Der Lektor kommt um 2 Uhr.
 14. Er fehlt im Seminar.
5. Bilden Sie die Entscheidungsfragen (Fragesätze ohne Fragewort) zu den Sätzen aus der Übung 4:
 - Antworten Sie darauf mit einem "Ja"!

- Antworten Sie darauf mit einem "Nein"!

6. Bilden Sie die Ergänzungsfragen (Fragesätze mit einem Fragewort) und antworten Sie darauf! (Übung 4).

1 - wer, wie? 2 - wer, was? 3 - wer, was, wann?

4 - was, wem? 5 - wer, was? 6 - wer, was?

7 - wer, wo? 8 - wer, was? 9 - was, wann?

10 - wer? 11 - wer, was? 12 - wer, was?

13 - wer, wann? 14 - wer, wo?

7. Ergänzen Sie die Sätze!

Barbara _____ Management.

Warum _____ du diesem Fach viel _____ ?

_____ ist bald zu Ende.

_____ liegt nicht weit von der Uni. Sie putzt _____.

Herr Hagen arbeitet immer _____ .

Der Professor _____ die Note ins _____ .

Maja macht Fortschritte in allen _____. Anna bleibt aber in _____ zurück (не успевать).

_____ mit Kinotechnik befindet sich im 3. Stock.

Mein _____ ist Chemie.

Robert studiert _____ nicht, er kann in der Zwischenprüfung _____ .

Am ersten September beginnt _____ .

Wo findet _____ statt? Wann haben wir _____ ?

Text MEIN KOMMILITONE IST TAGESSTUDENT

1. Paul studiert an der Technischen Universität. Er studiert an der Fakultät für Automatik und Elektromechnik. Er ist im ersten Studienjahr. Paul hat einen Studentenausweis. Der Studentenausweis ist sein wichtiges Dokument. Er zeigt die Stadt und die Hochschule, wo er studiert. Dort stehen auch seine Familienname und Name. Im Studentenausweis gibt es auch die Fakultät und das Studienjahr des Studierenden. Das Studienbuch hat der Student auch. Die Hochschullehrer tragen in das Studienbuch alle Testate, Zwischenprüfungen, Prüfungen, Hauptprüfungen und verschiedene Praktika ein.

2. Das Studentenleben ist interessant. Alles an der Hochschule ist für ihn neu - die großen und hellen Hörsäle, die Unterrichtsräume und Labors, die Lehrkabinette mit Video- und Kinotechnik und viele Computerklassen. An der Hochschule studiert man viele neue Fächer. Das sind humanitäre, soziale, mathematische (allgemein bildende Fächer), technische- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer (Spezialfächer). Man studiert zehn

Semester, d.h. fünf Jahre. Im ersten und im zweiten Studienjahr hat man viele Lehrfächer: Mathematik, Physik, Geschichte, technisches Zeichnen, Körperkultur und eine Fremdsprache. Man studiert auch viele Hauptfächer: "Theoretische Grundlagen der Elektrotechnik", "Elektrische Maschinen", "Energetische Anlagen", "Elektrische Systeme und Elektronetze", "Automatisierter elektrischer Antrieb", "Mikroelektronik und Mikroschematechnik", "Industrielle elektronische Anlagen", "Mikroprozessorentchnik" und andere. Alle Fächer sind wichtig. Man schenkt den Hauptfächern besondere Aufmerksamkeit.

3. Das Studienjahr besteht aus zwei Semestern, dem Herbstsemester und dem Frühjahrssemester. Am Ende jedes Semesters legen die Studierenden die Vorprüfungen und Prüfungen ab. An der Hochschule arbeiten hoch qualifizierte Hochschullehrer, Dozenten und Professoren. Täglich haben wir 6 oder 8 Stunden Unterricht. Und das ist selbstverständlich. Der Weg vom Abitur zum Diplom ist lang. Jedermann weiß das. Viele Studenten studieren eifrig und gewissenhaft. Jeden Tag sitzt man in der Hochschulbibliothek, im Lesesaal, in den Lehrkabinetten (Seminar- und Übungsräumen) und studiert man das Lehrmaterial gründlich.

4. Viele Studenten wohnen in den Studentenwohnheimen. Sie sind modern eingerichtet. Fast in jedem Stock gibt es Gemeinschaftsräume; Lehrkabinette für Selbststudium, Küche, Spiel- und Sporträume, Dusche und einige Hilfsräume. Die meisten Zimmer sind groß und hell. Sie sehen sauber und freundlich aus. Die Stehlampe vor dem Schreibtisch, Betten, Gardinen und Vorhänge an den Fenstern, ein Teppich auf dem Fußboden, ein Einbauschränk, eine Deckenleuchte - das alles macht die Zimmer wirklich gemütlich. In einigen Zimmerblocks stehen nicht viele Möbel, aber sie sind modern und bequem. Außerdem gibt es in den Zimmern Fernsehapparate und Stereoanlagen, Radio- und Kassettenrekorder. Also, unsere Studenten haben alle Möglichkeiten für Studium und Erholung.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1.1. Wo studieren Sie?

2. An welcher Fakultät studieren Sie?

3. In welchem Studienjahr sind Sie?

4. Was zeigt Ihr Studentenausweis?

5. Was steht im Studentenausweis?

6. Was tragen die Hochschullehrer ins Studienbuch ein?

2.1. Wie ist das Studentenleben?

2. Wie sehen die Hörsäle, Labors, Lehrkabinette und Unterrichtsräume in der Universität aus?
 3. Welche Fächer studiert man an der Universität?
 4. Welche Haupt- und Nebenfächer studiert man an Ihrer Universität?
 5. Welchen Fächern schenkt man besonders große Aufmerksamkeit?
- 3.1. Was legen die Studenten am Ende jedes Semesters ab?
 2. Wer arbeitet an der Hochschule?
 3. Wie viele Stunden Unterricht haben die Studierenden täglich?
 4. Wie ist der Weg vom Abitur zum Diplom?
 5. Wie arbeiten die meisten Studenten?
 6. Wo arbeiten sie gewöhnlich?
 - 4.1. Wo wohnen viele Studenten?
 2. Was gibt es in jedem Wohnheimstock?
 3. Wie sehen die Zimmer im Studentenheim aus?
 4. Was macht die Studentenzimmer besonders gemütlich?
 5. Haben alle Studenten gute Möglichkeiten für Studium und Erholung?
- 2.1. Partnerübung. Machen Sie aus dem Text einen Dialog! Stellen Sie W-Fragen oder Ja-Nein-Fragen zu den unten angegebenen Sätzen!
- Ich studiere an der Technischen Universität Gomel.
 Ich studiere an der ökonomischen Fakultät.
 Ich stehe im ersten Studienjahr. Mein Fachberuf (специализация) ist Marketing.
 Ich habe einen Studentenausweis und ein Studienbuch.
 Alles an der Hochschule ist für mich neu - die großen und hellen Hörsäle, die Unterrichtsräume und Labors, die Lehrkabinette mit Video- und Kinotechnik.
 An der Uni studiert man allgemein bildende Fächer und Spezialfächer.
 Besondere Aufmerksamkeit schenkt man den Hauptfächern.
 Das Studienjahr besteht aus 2 Semestern : dem Herbstsemester und dem Frühjahrssemester.
 Am Ende des Semesters legen wir Vorprüfungen und Prüfungen ab.
 An der Uni arbeiten hoch qualifizierte Hochschullehrer und Lehrer im Hochschuldienst.
 Wir haben täglich 6 oder 8 Stunden Unterricht.
 Viele Studenten arbeiten eifrig und gewissenhaft.
 Ich wohne im Studentenwohnheim.

Mein Zimmer ist groß und hell. Es sieht sauber und freundlich aus. In jedem Stock gibt es Gemeinschaftsräume und Lehrkabinette für Selbststudium, Küche-, Spiel- und Sporträume, Dusche und einige Hilfsräume.

In meinem Zimmer gibt es auch einen Fernseher und einen Kassettenrekorder.

- 2.2. Partnerübung. Antworten Sie auf folgende Fragen mit ganzem Satz!
- Wo studierst du?
 - An welcher Fakultät studierst du?
 - In welchem Studienjahr bist du?
 - Wie ist dein Studentenleben?
 - Welche Fächer studierst du?
 - Welchen Fächern schenkst du besondere Aufmerksamkeit?
 - Wie viele Vorprüfungen und Prüfungen legst du am Ende jedes Semesters ab?
 - Wie viele Stunden Unterricht hast du täglich?
 - Wo arbeitest du gewöhnlich?
 - Wo wohnst du?
 - Wie sieht deine Wohnung aus?
3. Kettenübung.
4. Bericht „Mein Kommilitone ist Tagesstudent“.

Reihe 2 MEIN STUDIENFREUND IST FERNSTUDENT

HÖREN NACHSPRECHEN EINÜBEN

Lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung!

- 'arbeiten, der Schweiß'er, die Schicht, die Bildung, zirka, das Tor, eilen, brauchen, knapp, suchen, tun;
- der 'Vor'arbeiter, zugleich, die Ausbildung, aussehen, sich ausruhen, ausstatten, sich vorbereiten;
- der Be'amte, der Erwerb'stätige, beherrschen, besuchen;
- die Fach'richtung, der Stadtbewohner, die Werkhalle, die Mahlzeit, der Zeitnehmer, der Feierabend, die Fachliteratur, der Lehrstoff, der Schlagwortkatalog, die Werkzeugmaschine.

LESEHILFE UND WÖRTER

- | | |
|--|----------|
| 1. arbeiten (-te, -t) | работать |
| Peter arbeitet gern und viel. | |
| Der Motor arbeitet einwandfrei (безупречно). | |
| 2. der Schweiß'er (-s, -) | сварщик |

- Arbeitet Otto in der Werkstatt?
Nein, er arbeitet in der Schweißerei (сварочный цех).
3. der Betrieb (-es, e) предприятие, производство, завод.
4. die Schicht (-, en) 1. смена
in zwei Schichten arbeiten работать в 2 смены
in der ersten Schicht arbeiten работать в первую смену
die Schicht antreten заступить на работу
in der Mittagsschicht arbeiten работать во вторую смену
Oleg arbeitet in der Mittagsschicht.
2. слой
die obere Schicht; die untere Schicht
5. zugleich одновременно
Er studiert und arbeitet zugleich.
Er studiert in (an) der Fachschule für Bauwesen.
6. die Fachrichtung (-, -en) специальность
Sie studiert an der ökonomischen Fakultät.
Ihre Fachrichtung ist Marketing.
7. der Stadtbewohner (-s, -) городской житель
Ist er Stadtbewohner?
8. der Vorarbeiter (-s, -) бригадир, старший рабочий
Richard ist Vorarbeiter.
9. das Fernstudium (-s, -dien) заочное обучение
Ich nehme am Fernstudium teil. Я учусь заочно.
der Fernstudent (-en, -en) студент-заочник
Oleg ist Fernstudent. Sein Vorarbeiter ist auch Fernstudent.
Sie stehen im 2. (zweiten) Studienjahr.
10. die Bildung (-, en) образование
Vgl.: die Ausbildung (-, en) обучение, подготовка, образование
Eine technische Bildung
Er ist ein Mann mit Bildung (человек с образованием).
Er hat eine gründliche Bildung erhalten.
11. aussehen(a, e) выглядеть
Petra sieht gut (schlecht, noch jung) aus.
12. zirka около, приблизительно
Er steht um zirka 6 Uhr auf.
13. verlassen (ie, a) уходить, уезжать, покидать,
оставлять;
Anna verlässt das Haus gegen 8 Uhr.
Hat er die Stadt verlassen?

- Der Zug verlässt den Bahnhof um 2 Uhr (отходить).
14. das Tor (-es, -e) 1. ворота 2. гол
 1. Man muss das Tor schließen (öffnen). 2. Das Tor steht offen.
 durch das Tor gehen, fahren пройти, проехать через ворота
 durch (in) das Tor treten выйти через (в) ворота
 Er geht vor das Tor.
 die Eingangsbude проходная (на заводе)
 2. Sport: im Tor stehen (das Tor hüten) стоять в воротах
 das Tor verteidigen защищать ворота
 aufs Tor schießen бить по воротам
 ein Tor schießen забить гол
 Tor! Гол!
 Die Mannschaft siegte mit 4:2 (vier zu zwei) Toren.
15. eilen (-te, -t) спешить, торопиться
 Ich eile nach Hause (zum Arzt, zu meinem Freund).
 Die Zeit eilt. Время не ждет.
 Es eilt nicht. Время терпит.
 Eilt! Срочно!
 Ich habe es eilig. Я тороплюсь.
 eine eilige Sache срочное дело
16. die Werkhalle (-, -n) цех
 Wo ist unser Werkmeister? Jetzt ist er in der Werkhalle.
17. die Werkzeugmaschine (-, -n) станок
 die Werkzeugmaschine für spanabhebende Formung металлорежущий станок
 die Werkzeugmaschine für spanlose Formung кузнечно-прессовый станок
 Unsere Werkhalle kauft diese Werkzeugmaschinen ein.
18. sich an die Arbeit machen приступать к работе
 Friedrich ist auf Arbeit (на работе).
 Momentan (jetzt) macht er sich an die Arbeit.
 Er beginnt mit der Arbeit.
19. tagsüber в течение дня, весь день
 Tagsüber ist Otto sehr beschäftigt.
20. viel zu tun haben иметь много дел
 Ich habe noch viel (wenig) zu tun.
 Sie hat alle Hände voll zu tun. У нее много дел.
21. die Kantine (-, -n) столовая, буфет (на заводе)
 Herr Müller geht in die Kantine.

22. sich ausruhen (-te, -t) отдыхать
Klaus, du musst dich ein wenig ausruhen!
Wir ruhen uns von der Arbeit aus.
23. sich unterhalten mit Dat. über беседовать, разговаривать
Akk. (von Dat.) (-ie, -a)
Hans und Markus unterhalten sich mit Anne über das Konzert.
24. die Mahlzeit (-, -en) еда, (завтрак, обед, ужин)
1 eine leichte Mahlzeit
Wir haben täglich 3 Mahlzeiten. Мы едим 3 раза в день.
Er nimmt seine Mahlzeiten Он питается в ресторане.
im Restaurant ein.
2 Mahlzeit! Приятного аппетита!
~ ! Здравствуйте! (разг.)
~ ! До свидания, всего хорошего!
 (при прощании)
25. der Zeitnehmer (-s, -) секундометрист
die Zeitnahme (-, -n) хронометрирование
Wir sind Zeitnehmer.
26. der Erwerbstätige (sub.) работающий, трудящийся;
Sie sind Erwerbstätige.
27. der Beamte (-n, -n) чиновник (государственный)
 служащий
Die meisten Beamten sind bejahrt (пожилой).
28. der Feierabend конец рабочего дня
Bald haben viele Erwerbstätige Feierabend.
In diesem Betrieb ist um 6 Uhr Feierabend (...работают до 6 часов).
29. sich vorbereiten auf (für) Akk. (-te, -t) подготовиться к чему-либо
Ich bereite mich auf die Stunde vor.
30. ausstatten (-te, -t) оборудовать, оснащать
Die Stadtbibliothek ist modern ausgestattet.
31. brauchen (-te, -t) Akk нуждаться; нужен
Ich brauche deine Hilfe.
32. der Schlagwortkatalog (-es, -e) справочный каталог
33. knapp 1. тесный 2. мало, в обрез
Der Anzug (das Kleid) ist mir knapp.
Meine Zeit ist knapp. У меня времени в обрез.
34. die Fachliteratur специальная литература
35. ausnutzen (-te, -t) (ausnützen) использовать
Er nutzt jede freie Minute zum Lesen der Fachliteratur aus.

7. selbstständig und eifrig
8. die Fachliteratur erfolgreich
9. einen Schlagwortkatalog
10. sich auf die Stunde
11. Mahlzeiten im Cafe
12. am Direktstudium
13. in die Werkhalle
14. Werkzeugmaschinen
15. tagsüber viel zu tun
16. durch das Tor
17. sich über die Werkhalle
18. sich in der Pause
19. sich an die Arbeit in der Werkhalle
20. die Stadt
21. sich auf das Seminar

7. eilen; gehen
8. vorbereiten
9. brauchen
10. aussehen
11. nachholen
12. stehen
13. beherrschen
14. ausnutzen
15. erhalten
16. arbeiten
17. ausruhen
18. machen
19. verlassen
20. zuhören
21. lesen; studieren

3. Überfliegen Sie die Übung 1! Bilden Sie die Sätze in der Ich-Form, Du-Form, Er, sie-Form; Wir, sie- Form, Ihr-Form!

Muster: Ich arbeite immer gern und fleißig.

4. Ändern Sie die Sätze nach dem Beispiel!

Muster: Ich verspäte mich zur Arbeit. Ich verspäte mich zur Arbeit nicht.

1. Walter ruht sich zu Hause aus.
2. Richard arbeitet in 2 Schichten.
3. Siegfried schließt seinen Betrieb.
4. Er wählt die technische Fachrichtung.
5. Der Vorarbeiter kommt gegen Mittag.
6. Uwe nimmt am Fernstudium teil.
7. Ich bekomme eine ökonomische Ausbildung.
8. Petra nimmt ihre Mahlzeiten in der Gaststätte ein.
9. Er verlässt die Werkhalle um 6 Uhr.
10. Sie bereitet sich auf die Prüfung vor.
11. Karl nutzt die Fachliteratur oft aus.
12. Mister Brandt beherrscht den Lehrstoff gut.
13. Herr Müller arbeitet selbstständig.
14. Er holt bald den Lehrstoff nach.
15. Du brauchst den Schlagwortkatalog.
16. Die Erwerbstätigen machen sich an die Arbeit.
17. Wir statten unser Labor aus.
18. Sie eilen in die Werkhalle. /Sie haben es eilig./

5. Bilden Sie die Entscheidungsfragen (Fragesätze ohne Fragewort) zu den Sätzen aus der Übung 4:

- Antworten Sie darauf mit einem "Ja"!
- Antworten Sie darauf mit einem "Nein"!

6. Bilden Sie die Ergänzungsfragen (Fragesätze mit einem Fragewort) und antworten Sie darauf! (Übung 4)

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| 1. wer, wo? | 10. wer, worauf? |
| 2. wer, wie? | 11. wer, was? |
| 3. wer, was? | 12. wer, was, wie? |
| 4. wer, was? | 13. wer, wie? |
| 5. wer, wann? | 14. wer, was? |
| 6. wer? woran? | 15. wer, was? |
| 7. wer, welche Ausbildung? | 16. wer, woran? |
| 8. wer, was, wo? | 17. wer, was? |
| 9. wer, was, wann? | 18. wer, wohin? |

7. Ergänzen Sie die Sätze!

1. Sie _____ über dieses Problem.
2. Er hat eine gründliche _____.
3. Erika steht im ersten _____.
4. Otto _____ den Lehrstoff sehr gut.
5. Wir _____ unseren Übungsraum _____.
6. Sie _____ zur Hochschule.
7. Ihr sollt die Fachliteratur _____.
8. Wir _____ in der Pause _____.
9. Der Werkleiter ist in der _____.
10. Er hat täglich drei _____.
11. Brauchst du einen _____?
12. Die Zeit ist _____.
13. Er _____ den Lehrstoff _____.
14. _____ arbeitet er viel.
15. Mein Onkel kauft neue _____.
16. _____ verlässt _____ um 5 Uhr.

8. Bilden Sie eigene Sätze mit folgenden Wortverbindungen!

Als Schweißer im Betrieb arbeiten, in eine Schicht arbeiten, studieren und arbeiten zugleich, die technische Fachrichtung wählen, am Fernstudium teilnehmen, um zirka 6 Uhr aufstehen, die Werkhalle verlassen, zum Tor eilen, sich in der Pause ausruhen, eine Mahlzeit einnehmen, sich über den Lehrstoff unterhalten, das Versäumte nachholen, die Fachliteratur ausnutzen.

Text

MEIN STUDIENFREUND

1. Oleg Petrow ist Schweißer. Er arbeitet in dem Maschinenbauwerk. Das ist ein Großbetrieb. Oleg arbeitet in der Mittagsschicht. Viele Arbeiter und Arbeiterinnen sind Jugendliche. Sie studieren und arbeiten zugleich.

Oleg ist Fernstudent. Sein Vorarbeiter ist auch Fernstudent. Oleg studiert an der Gomeler Technischen Universität. Er studiert an der Fakultät für Maschinenbau. Seine Fachrichtung ist Maschinenbautechnologie. Oleg steht im zweiten Studienjahr.

2. Am Tage arbeiten die Fernstudenten im Betrieb. Oleg besucht die Hochschule nicht jeden Tag. Oleg ist Stadtbewohner. Er hat ein Privatauto. Zweimal in der Woche arbeitet Oleg in der Hochschulbibliothek. Das erste Semester für ihn ist eine Phase des Suchens, Probierens und Kennenlernens. Man muss viel arbeiten und studieren. Wie sieht denn ein Tag im Leben eines Fernstudenten aus?

3. Der Fernstudent steht um zirka 6 Uhr auf. Er macht Gymnastik, wäscht sich mit kaltem Wasser und zieht sich schnell an. Dann trinkt er Kaffee mit Milch (Kondensmilch), isst eine Pizza und verlässt das Haus, dann fährt er mit dem Bus zum Werk. Viele Arbeiter gehen durch das Werktor. Sie eilen zur Arbeit. Oleg geht auch durch das Tor in die Werkhalle. Die Hallen im Werk sind groß und hell. In den Hallen gibt es viele Werkzeugmaschinen. Jedermann geht an seinen Arbeitsplatz. Oleg sagt dem Vorarbeiter: "Guten Morgen!" Er fragt ihn: "Was soll ich heute machen?" Der Vorarbeiter erklärt ihm die Aufgabe für heute, und Oleg macht sich an die Arbeit.

4. Tagsüber hat Oleg viel zu tun. Die Zeit vergeht schnell. Um 12 Uhr dreißig beginnt die Mittagspause. Viele Arbeiter gehen in die Kantine. Dann ruhen sie sich noch etwas aus. Oleg geht in die Kantine. Dort sieht er seinen Studienkollegen Viktor. Viktor ist Zeitnehmer. "Mahlzeit!" sagt Oleg. "Wie geht es dir?" - "Danke schön! Es geht mir gut", antwortet Viktor. Die Studienfreunde essen zu Mittag und unterhalten sich über Studium und Arbeit. Nach dem Essen machen sie sich wieder an die Arbeit.

5. Der Arbeitstag dauert bis vier Uhr dreißig. Viele Erwerbstätige (Arbeiter und Beamten) haben eine feste Arbeitszeit. Um 4 Uhr haben sie Feierabend und dürfen nach Hause gehen. Oleg aber fährt nach der Arbeit in die Bibliothek. Er sitzt von 18 bis 21 Uhr im Lesesaal und lernt am Abend für Prüfungen. Er will sich auf die Prüfungen gut vorbereiten. Abends sitzt Oleg viel zu Hause und lernt oder arbeitet in der Stadtbibliothek; sie ist sehr modern ausgestattet. Die notwendigen Bücher und die Fachliteratur findet er leicht mit Hilfe von Computern, Autoren- und Schlagwortkatalogen. Die Zeit eines Fernstudenten ist sehr knapp. Diese Zeit nutzt Oleg zum Selbststudium aus. Oleg will den Lehrstoff gut beherrschen, er arbeitet oft selbstständig, ohne tägliche Kontrolle der

Hausaufgaben. Er weiß, man kann alles durch organisiertes Selbststudium und Konsultationen nachholen. Die schönste Zeit für die Fernstudenten ist Sommer. Im Juli und August finden keine Vorlesungen statt. Man kann ungestört auf Reisen gehen.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

- 1.1. Was ist Oleg Petrow?
 2. Wo arbeitet er?
 3. In welcher Schicht arbeitet Oleg Petrow?
 4. Ist Oleg Petrow Fernstudent?
 5. Wo studiert Oleg?
 6. An welcher Fakultät studiert Oleg?
 7. Was ist seine Fachrichtung?
 8. In welchem Studienjahr steht Oleg?
- 2.1. Arbeiten die Fernstudenten am Tage?
 2. Wie oft besucht Oleg die Hochschule?
 3. Wie oft arbeitet er in der Hochschulbibliothek?
- 3.1. Wann steht der Fernstudent gewöhnlich auf?
 2. Was macht er morgens?
 3. Wohin eilt Oleg nach dem Frühstück?
 4. Wie sieht seine Werkhalle aus?
 5. Wann macht sich Oleg an die Arbeit?
- 4.1. Hat Oleg tagsüber viel zu tun?
 2. Wann beginnt die Mittagspause?
 3. Wohin gehen die Arbeiter in der Mittagspause?
 4. Wen sieht Oleg in der Kantine'?
 5. Worüber unterhalten sich die Studienfreunde?
- 5.1. Wie lange dauert der Arbeitstag?
 2. Haben die Erwerbstätigen eine feste Arbeitszeit?
 3. Wann dürfen die Arbeiter nach Hause gehen?
 4. Wo arbeitet Oleg nach der Arbeit?
 5. Wie findet er die notwendigen Bücher und die Fachliteratur?
 6. Warum arbeitet Oleg viel selbstständig?
 7. Warum ist Sommer die schönste Zeit für die Studenten?
2. Partnerübung. Bilden Sie einen Dialog! Stellen Sie W-Fragen oder Ja-Nein-Fragen zu den unten angegebenen Sätzen!
 - Ich arbeite im Maschinenbauwerk.
 - Ich studiere und arbeite zugleich.
 - Ich studiere an der Technischen Universität Gomel.
 - Ich studiere an der Fakultät für Maschinenbau.

Ich stehe im zweiten Studienjahr.

Am Tage arbeite ich.

Ich besuche die Hochschule nicht jeden Tag.

Zweimal in der Woche arbeite ich in der Hochschulbibliothek.

Ich stehe um zirka 6 Uhr auf.

Ich mache Gymnastik, wasche mich mit kaltem Wasser und ziehe mich schnell an.

Nach dem Frühstück fahre ich mit dem Bus zum Werk.

Tagsüber habe ich viel zu tun.

In der Kantine esse ich zu Mittag.

Nach der Mittagspause ruhe ich mich ein wenig aus.

Der Arbeitstag dauert bis vier Uhr dreißig.

Ich habe eine feste Arbeitszeit. Um 4 Uhr habe ich Feierabend.

Nach Feierabend arbeite ich in der Stadtbibliothek. Ich bin Stadtbewohner und habe ein Privatauto.

Die notwendigen Bücher und die Fachliteratur finde ich mit Hilfe von Computern, Autoren- und Schlagwortkatalogen.

Ich will den Lehrstoff gut beherrschen. Ich arbeite viel selbstständig und kann alles durch Selbststudium und Konsultationen nachholen.

2.2. Partnerübung. Antworten Sie auf folgende Fragen mit einem ganzem Satz!

Wo arbeitest du?

Wo studierst du?

An welcher Fakultät studierst du?

In welchem Studienjahr stehst du?

Arbeitest du auch abends?

Wann besuchst du die Hochschule?

Wie oft arbeitest du in der Hochschulbibliothek?

Wann stehst du gewöhnlich auf?

Was machst du morgens?

Hast du immer viel zu tun?

Wo isst du zu Mittag?

Wann ruhst du dich aus?

Wie lange dauert der Arbeitstag?

Seit wann hast du Feierabend?

Was machst du abends? Arbeitest du regelmäßig in der Stadtbibliothek?

Was muss man tun, um den Lehrstoff gut zu beherrschen?

3. Kettenübung.

- Die Sache klappt.
Das klappt wieder nicht.
6. die Lehre (-, n) 1. учение 2.учеба
die Lehre Darwins (von Darwin)
Sie hat ihre Lehre beendet.
eine Lehre (durch)machen
получить профессиональную
подготовку, быть учеником
- Er hat seine Lehre in der Elektrotechnikfirma gemacht.
j-n in die Lehre nehmen
Man hat ihn in die Lehre genommen.
взять кого-либо в ученики
- zu einem Schlosser in die Lehre kommen
Martin kam zu einem Schlosser in die Lehre.
die Lehrstelle
die Arbeitsstelle
стать учеником слесаря
место ученика (на предприятии)
место работы
- Ich möchte eine Lehrstelle finden. Dann kann ich eine Arbeitsstelle haben.
7. der Facharbeiter (-s, -) специалист, квалифицированный
рабочий
- Herr Schwab ist ein guter Facharbeiter.
8. anfertigen (-te, -l) выполнять, изготавливать,
составлять, делать;
- Du musst ein Modell nach der Zeichnung anfertigen.
9. messen (a, e) измерять
Wir müssen die Länge (die Größe, die Höhe; die Temperatur; die
Geschwindigkeit) messen.
10. sägen (-te, t) пилить, отрезать
Soll ich Holz sägen?
11. feilen (-te, -t) опиливать, обрабатывать
напильником
- Man muss dieses Werkstück feilen.
12. bohren (-te, -t) сверлить
Metall (Holz) bohren
Man bohrt hier nach Erdöl (nach Wasser).
13. schweißen (-te, -t) сваривать, варить,
14. löten (-te, -t) паять
15. verschrauben (-te, -t) привинчивать, соединять
(крепить винтами)
16. schleifen (i, i) шлифовать, затачивать
Der Schlosser muss messen und sägen, feilen und bohren, schweißen
und löten, verschrauben und schleifen können.

28. gleitend скользящий
 Sie arbeitet gleitend (по скользящему графику).
 Sie arbeitet im Schichtbetrieb (сменное предприятие).
29. tatsächlich в самом деле, фактически
 Das ist tatsächlich schwer, im Schichtbetrieb zu arbeiten.
30. besorgen (-te, -t) 1. доставать 2. выполнять 3. смотреть за . . .
 1. Ich muss Fahrkarten besorgen. 2. Du musst meinen Auftrag besorgen. 3. Meine Frau besorgt die Kinder.
- den Haushalt (die Wirtschaft) führen вести домашнее хозяйство
 Meine Frau besorgt die Kinder und führt den Haushalt.
31. aufräumen (-te, -t) убирать
 Räum(e) Werkzeuge auf!
 Ich soll noch meinen Arbeitstisch aufräumen.
 abräumen (-te, -t) (von Dat.) убирать
 Räum das Geschirr vom Tisch ab!
32. einkaufen (-te, -t)
 Kauf Lebensmittel (продукты) ein!
33. fertig 1. ГОТОВЫЙ
 Die Arbeit ist fertig. Das Essen ist fertig.
 mit etwas fertig sein 2. закончить ч-либо, справиться с ч-либо
 Wir sind mit der Arbeit fertig.
34. unterwegs по дороге, по пути, в дороге, в пути
 Die Blumen kaufen wir unterwegs. Mein Kollege ist schon unterwegs.
35. halten 1. держать (в руке) 2. держать, иметь 3. останавливаться
 Halt Limonade und Orangen! (апельсины)
 Sie halten einen Hund. Das Auto hält vor dem Haus.
 /dem Haus gegenüber gegenüber dem Haus / напротив дома
36. rechtzeitig своевременно, вовремя
 Unser Dekan kommt immer rechtzeitig.
37. einsteigen (ie, ie) садиться, сесть, входить
 Wir steigen in den Zug (in den Bus, ins Auto, in die Straßenbahn, in die U-Bahn) ein.
 aussteigen (ie, ie) выходить
 Wir steigen aus dem Trolleybus (aus dem elektrischen Zug, aus elektrischer Eisenbahn) aus.
 umsteigen делать пересадку, пересаживаться
 Ich muss bald in einen anderen Zug umsteigen.
38. der Betreuer (-s, -) куратор

Wissen aufmerksam aufnehmen, neue Methoden anwenden, Kraft (Gewalt) anwenden.

2. Bilden Sie richtige Wortverbindungen! Finden Sie passende Verben von rechts!

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| 1. eine neue Tabelle | 1. einsteigen (besteigen) |
| 2. ein neues Leben | 2. einkaufen |
| 3. den Realschulabschluss | 3. montieren |
| 4. ins Geschäft | 4. schweißen |
| 5. j-n in die Lehre | 5. verschrauben |
| 6. nach Zentimetern | 6. schleifen |
| 7. Metall | 7. bohren |
| 8. Röhre | 8. löten |
| 9. Platten | 9. gehen |
| 10. Holz | 10. sägen |
| 11. die Schraubenmutter | 11. nehmen |
| 12. die Oberfläche | 12. anfangen |
| 13. in die Werkstatt | 13. messen |
| 14. das Ventil | 14. gehen |
| 15. die Kenntnisse | 15. machen |
| 16. das Einzelteil (деталь) | 16. anfertigen |
| 17. den Hahn (кран) | 17. führen |
| 18. die Fräsmaschine | 18. anwenden |
| 19. die Entwicklungsarbeiten | 19. erwerben |
| 20. neue Methode | 20. leisten |
| 21. ein Flugzeug | 21. ausruhen sich |
| 22. in die U-Bahn | 22. entwickeln |
| 23. rechtzeitige Hilfe | 23. aufräumen |
| 24. vom Unterricht | 24. abräumen |
| 25. ein neues Wissen | 25. bearbeiten |
| 26. feste Fertigkeiten | 26. eindrehen (закрутить) |
| 27. den Übungsraum | 27. losdrehen (открутить) |
| 28. alles vom Esstisch | 28. betreten |

3. Überfliegen Sie die Übung 1! Bilden Sie die Sätze in der Ich - Form, Er (sie) - Form!

Muster: Ich fange die Arbeit um halb 8 an. Er fängt die Arbeit um 9 an.

4. Ändern Sie die Sätze nach dem Beispiel!

Muster: Ich mache den "Hauptschulabschluss.

Ich "mache den Hauptschulabschluss nicht.

1. Udo arbeitet im Werk kurz.
 2. In diesem Monat macht er seinen Hochschulabschluss.
 3. Die Vorlesung in Physik fängt um 8 Uhr an.
 4. Er baut sein eigenes Geschäft auf.
 5. Die Arbeit klappt heute.
 6. Er macht seine Lehre in einer Firma.
 7. Dieser Facharbeiter arbeitet recht schnell.
 8. Adam fertigt ein neues Automodell an.
 9. Du sollst die Breite und die Länge messen.
 10. Er kann diesen Teil absägen.
 11. Dieser Vorarbeiter feilt alle Werkstücke geschickt.
 12. Man muss die Nocken (кулачок) schleifen.
 13. Unsere Abteilung führt Entwicklungsarbeiten.
 14. Der Montierer arbeitet gleitend.
 15. Der Werkleiter wendet oft neue Arbeitsmethoden an.
 16. Der Betreuer ruht sich ein wenig aus.
 17. Das Auto hält / hielt / rechtzeitig.
 18. Die Fahrgäste steigen in den Zug ein.
 19. Du besorgst die Fahrscheine.
 20. Er beschloss, ihr ein neues Auto zu kaufen.
 21. Unterwegs kaufen wir ein.
 22. Sie sind mit der Arbeit tatsächlich fertig.
 23. Ihr sollt neues Wissen mit Interesse aufnehmen.
 24. Oleg hat gute Fertigkeiten im Lesen.
5. Bilden Sie die Entscheidungsfragen zu den Sätzen aus der Übung 4!
Antworten Sie darauf mit einem "Ja" oder mit einem "Nein"!
6. Bilden Sie die Ergänzungsfragen (Übung 4) und antworten Sie darauf!
- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. wer - wo - (wie)? 2. wer - wann - was? 3. was - wann? 4. wer - was? 5. was - wann? 6. wer - was - wo? 7. wer - wie? 8. wer - was? 9. wer - was? 10. wer - was? 11. wer - was - wie? 12. was? | <ol style="list-style-type: none"> 1. was? 2. wer - wie? 3. wer - was - wie? 4. wer - (wie lange)? 5. was - wie? 6. wer - wohin? 7. wer - was? 8. wer - was? 9. wer-wo? 10. wer - womit? 11. wer - was - wie? 12. wer - was? |
|--|--|

7. Ergänzen Sie die Sätze!

Dieser Facharbeiter arbeitet ____ .Er ____ ein neues Modell ____ .
____ ist jetzt im ____ .Er kommt zu einem Elektriker in ____ .
Soll ich auch die Höhe ____ ? Das Flugzeug ____ .
____ zieht sich leicht an. Unsere Ingenieure führen ____ .
Sie ließ ihre ____ zu Hause. Kommt der Lektor ____ ?
Darf ich in den Bus ____ ? Bald sollen Sie ____ .
Du musst theoretische ____ in der Praxis ____ .
Wo ____ der Bus Linie 3? ____ sie auch den Haushalt?
Ist diese Aufgabe ____ ? Wann muss ich ____ ?

8. Bilden Sie eigene Sätze mit den neuen Wörtern!

Text DER ARBEITSTAG VON ERICH SCHMIDT

1. Erich Schmidt studiert an der Technischen Universität Dresden. Er erzählt über sich selbst. Mein Arbeitstag beginnt früh am Morgen. Gewöhnlich stehe ich um sechs Uhr auf. Ich bin Frühaufsteher. Fröhlich arbeite ich gern. Seit drei Jahren bin ich Student. Ich studiere und arbeite kurz. Ich bin Kurzarbeiter. Abends arbeite ich im Automobilwerk.

2. Ich bin zwanzig. Ich habe den Hauptschulabschluss gemacht und habe von unten angefangen. Zuerst wollte ich ein eigenes Geschäft aufbauen. Aber das klappte nicht. Daher habe ich eine Lehrstelle gefunden und habe eine Schlosserlehre gemacht. In der Regel dauert sie drei Jahre; dann bin ich Schlosser, also Facharbeiter. Als Schlosser muss ich Zeichnungen lesen und anfertigen, messen und sägen, feilen und bohren, schweißen und löten, verschrauben und schleifen und vieles mehr. In einem Lehrberuf muss man viel können. Wenn ich Schlosser bin, kann ich mich auch als Bauschlosser oder Betriebsschlosser spezialisieren. Ich kann auch noch weiterlernen und Techniker werden oder Schweißfachmann. Ich habe auch Aufstiegsmöglichkeiten zum Vorarbeiter (zum Kolonnenführer). Ich kann auch Meister werden und meine eigene Werkstatt aufmachen, daher beschloss ich weiterzustudieren. Einer von meinen Arbeitskollegen Herr Tetik studiert auch. Er ist Montierer. Er montiert Teile des Mopedmotors. Seine Arbeit ist schwer. Fatmas Arbeit ist auch schwierig und kompliziert. Sie ist Löterin. Sie lötet 8 mm kleine Spiralen unter dem Mikroskop. Ihr Bruder Nikos ist auch Löter. Er lötet Verbindungsleitungen an Heizkörpern. Seine Arbeit ist nicht so schwer und kompliziert.

3. Also, die Uhr zeigt zehn Minuten vor sechs. Ich erwache, stehe schnell auf, lüfte das Zimmer, mache das Bett, turne, putze die Zähne,

rasiere mich, wasche mich, kämme mich und ziehe mich an. Die Zeit wartet nicht. Zur Arbeit fahre ich erst um 8 Uhr. Nun habe ich noch eine Stunde für meine Aufgaben. Ich arbeite täglich selbstständig. Nicht immer lange, das schon, aber jeden Tag. Ich verstehe alles leicht und mache die Aufgaben schnell und richtig. Beim Studium an der Hochschule ist es sehr wichtig.

4. Die Uhr zeigt sieben. Um diese Zeit stehen meine Eltern auf. Mein Vater ist Werkleiter des Chemiewerkes. Zusammen mit seinen Kollegen führt er auch die Entwicklungsarbeiten. Meine Mutter ist Sekretärin. Sie arbeitet im Rechenzentrum einer Firma. Sie hat eine Stempelkarte. Die Stempelkarte zeigt Mutters tatsächliche Arbeitszeit. Meine Mutter arbeitet "gleitend". Unseren Haushalt besorgen wir alle drei. Die Mutter sorgt für Essen. Der Vater und ich räumen die Zimmer auf, decken den Tisch, räumen den Tisch ab und kaufen ein. Wir, mein Vater und ich, helfen der Mutter beim Haushalt gern. Und die Mutter ist mit unserer Arbeit zufrieden. Das ist die Hauptsache.

5. Jetzt ruft mich die Mutter aus der Küche. "Erich, das Frühstück ist fertig!" "Danke, Mutti, ich komme schon", antworte ich. Wir frühstücken. Bald sind wir mit dem Frühstück fertig. Nun gehen wir aus dem Haus. Trotz der frühen Zeit sind schon viele Leute unterwegs. Sie wollen rechtzeitig an ihren Arbeitsplatz kommen.

Die Mutter geht zur Arbeit zu Fuß. Ihre Firma liegt nah bei unserem Haus. Der Vater und ich fahren zusammen. Der Vater fährt zu seinem Werk und ich zu meiner Uni. Zuerst nehmen wir den Bus. Er hält unserem Haus gegenüber. Wir steigen ein und fahren mit dem Bus zwanzig Minuten. Dann steigt mein Vater aus. Aber die Fahrt für mich ist nicht zu Ende. Jetzt steige ich um, und fahre noch mit der Straßenbahn. Ich komme nie zu spät. Auch heute nicht.

6. Nun beginnt das Studium. An diesem Tag haben wir eine Vorlesung, ein Seminar und praktische Übungen. Nach dem Unterricht treffen wir uns zu Konsultationen mit unseren Hochschullehrern und Betreuern. Bald haben wir eine Mittagspause. Wir essen zu Mittag und ruhen uns aus. Nach der Pause arbeite ich im Lesesaal unserer Universität. Die Hauptaufgabe des Studenten ist das Studieren. Das Studieren ist aber nicht einfach das Auswendiglernen von Fakten, sondern das Erarbeiten von Erkenntnissen; nicht nur das Lesen von Büchern, sondern auch das Ausdauertraining praktischer Fertigkeiten. Das ist nicht nur die Aufnahme von Wissen, sondern auch die Anwendung dieses Wissens in der Praxis.

7. Montags, mittwochs und freitags fahre ich nach dem Unterricht zur Arbeit. Heute ist Dienstag. Am Dienstag kehren der Vater und ich zusammen nach Hause zurück. Die Mutter wartet schon. Wir essen zu Abend. Beim Abendessen erzählt der Vater über seine Arbeit. Nachher nimmt unsere Mutter das Wort. Nach dem Abendbrot gehen wir noch eine Stunde spazieren. Dann sehen die Mutter und ich fern. Der Vater liest. Um 10 Uhr gehe ich zu Bett. Bald schlafe ich ein. Von 10 Uhr abends bis 12 Uhr nachts ist der Schlaf besonders gesund.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text in einem ganzen Satz!
 - 1.1. Wo studiert Erich Schmidt?
 2. Wann beginnt sein Arbeitstag?
 3. Wann steht er auf?
 4. Arbeitet er frühmorgens (morgens früh)?
 5. Seit wann ist er Student?
 6. Ist er Kurzarbeiter? Wo arbeitet er abends?
 - 2.1. Wie alt ist Erich Schmidt?
 2. Hat er den Hauptschulabschluss gemacht?
 3. Warum hat er eine Schlosserlehre gemacht?
 4. Was muss Erich Schmidt als Schlosser tun?
 5. Wie kann sich Erich Schmidt als Schlosser weiter spezialisieren?
 6. Warum studiert Erich Schmidt weiter?
 7. Was ist sein Arbeitskollege? Was macht er?
 8. Und was ist Fatma? Was lötet sie?
 9. Was macht Fatmas Bruder?
 - 3.1. Was macht Erich Schmidt morgens?
 2. Wann fährt er zur Arbeit?
 3. Wie arbeitet Erich Schmidt?
 - 4.1. Wann stehen Erichs Eltern auf?
 2. Was ist sein Vater?
 3. Führt er mit seinen Kollegen Entwicklungsarbeiten?
 4. Wo arbeitet seine Mutter?
 5. Wie arbeitet sie?
 6. Wer besorgt den Haushalt in der Familie?
 7. Womit ist Erichs Mutter zufrieden?
 - 5.1. Was machen Erichs Eltern nach dem Frühstück?
 2. Wie geht die ganze Familie zur Arbeit?
 3. Wie sieht Erichs Studententag aus?

4. Wann arbeitet Erich Schmidt im Lesesaal?
5. Worin besteht die Hauptaufgabe jedes Studenten?
6. Was versteht Erich unter dem Wort "studieren"?
- 6.1. An welchen Tagen fährt Erich zur Arbeit nach dem Unterricht?
 2. Wann kehrt Erich zusammen mit seinem Vater nach Hause zurück?
 3. Was macht Erich Schmidt nach dem Abendessen?
 4. Wann geht er zu Bett?
2. Partnerübung. Machen Sie aus dem Text einen Dialog! Stellen Sie W- Fragen oder Ja - Nein - Fragen zu den unten angegebenen Sätzen!

Ich studiere an der Technischen Universität.

Seit drei Jahren bin ich Student. Ich stehe also im dritten Studienjahr.

Ich studiere und arbeite kurz.

Ich arbeite im Automobilwerk.

Ich kam zu einem Schlosser in die Lehre (im Automobilwerk).

Als Schlosser muss ich Zeichnungen lesen und anfertigen, messen und sägen, feilen und bohren, schweißen und löten, verschrauben und schleifen.

Ja, ich kann auch noch weiterlernen. Ich kann zum Beispiel Techniker oder Schweißfachmann werden.

Ja, bestimmt. Ich habe auch Aufstiegsmöglichkeiten. Wenn ich mich weiterbilde, so kann ich Vorarbeiter (Meister) werden.

Einige meiner Arbeitskollegen studieren auch.

Ich erwache fast um 6 Uhr. Ich stehe schnell auf, lüfte das Zimmer, mache das Bett, turne, putze die Zähne, rasiere mich, kämme mich und ziehe mich an.

Morgens früh arbeite ich gewöhnlich eine Stunde. Das ist mehr als genug für mich. Deswegen verstehe ich alles leicht und mache meine Aufgaben schnell und richtig.

Mein Vater ist Werkleiter, die Mutter arbeitet in einem Rechenzentrum. Sie ist Sekretärin und arbeitet gleitend.

Unseren Haushalt besorgen wir alle drei. Die Mutter sorgt für Essen. Der Vater und ich räumen die Zimmer auf, decken den Tisch, räumen ihn ab und kaufen ein.

Nach dem Frühstück gehen wir alle zur Arbeit. Meine Mutter geht zur Arbeit zu Fuß. Der Vater nimmt den Bus. Ich fahre auch mit dem Bus, aber nach 20 Minuten soll ich umsteigen und noch mit der Straßenbahn fahren.

An der Universität haben wir gewöhnlich Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Hochschullehrer - die Professoren und Dozenten - halten Vorlesungen und leiten Seminare. Die Lektoren und Lehrer im Hochschuldienst führen praktische Übungen durch.

Nach dem Unterricht treffen wir uns zu Konsultationen mit unseren Hochschullehrern und Betreuern.

Die Hauptaufgabe des Studenten ist das Studieren. Das bedeutet aber nicht, dass wir bloße Fakten auswendig lernen müssen. Wir müssen tiefe und gründliche Kenntnisse in allen Fächern haben. Zweitens möchte ich folgendes bemerken. Man muss auch wissen, theoretische Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Nach dem Abendessen gehen wir spazieren oder sehen fern. Die Mutter beschäftigt sich manchmal mit Handarbeiten. Der Vater liest abends oder löst Kreuzworträtsel auf. Das ist Geschmackssache (дело вкуса)!

3. Partnerübung. Antworten Sie auf folgende Fragen mit einem ganzen Satz!
 1. Wo studierst du?
 2. Seit wann bist du Student?
In welchem Studienjahr stehst du?
 3. Studierst und arbeitest du zu gleicher Zeit?
 4. Wo arbeitest du?
 5. Wo hast du deine Lehre durchgemacht?
 6. Was sollst du als Schlosser tun?
 7. Kannst du auch weiterlernen?
 8. Welchen Beruf kannst du noch erlernen?
 9. Studieren und arbeiten viele Studenten gleichzeitig?
 10. Wann stehst du morgens auf?
 11. Arbeitest du morgens früh auch?
 12. Wer besorgt den Haushalt in deiner Familie?
 13. Wie gehst du zur Arbeit?
 14. Gefällt dir das Studium an der Uni? Warum?
 15. Worin besteht die Hauptaufgabe jedes Studenten?
 16. Was ist dein Hobby?
4. Partnerübung / Die Studenten üben Frage und Antwort /.
5. Kettenübung:
Mein Arbeitstag. Der Arbeitstag von Erich Schmidt.
6. Bericht zum mündlichen Thema "Mein Arbeitstag".

Vgl.: das Gemeinschaftsheim unserer Studenten

Die Studenten beziehen ein neues Gemeinschaftsheim.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 27. die Mensa (-, sen) | столовая (для студентов) |
| Isst Kurt in der Mensa zu Mittag? | |
| 28. der Verwaltungsraum | административное помещение |
| das Verwaltungspersonal | административно-
-управленческий персонал |
- Frau Schwab wendet sich oft ans Verwaltungspersonal.

LESE-, SPRECH- UND SCHREIBÜBUNGEN

1. Lesen Sie! Übersetzen Sie! Behalten Sie!

ein Wort richtig trennen; solch ein Wort existiert; das Abitur machen (ablegen, bestehen), sich auf das Abitur vorbereiten, im Abitur durchfallen; die Universität beziehen, Waren aus Deutschland beziehen (bekommen), Rente (Lohn) beziehen, das Sofa mit dem neuen Stoff beziehen; Hauptfächer studieren; heute haben wir nur Hauptfächer -Deutsch, Mathematik, Physik und Englisch; Nebenfächer haben, auf dem Gymnasium haben wir einige Nebenfächer. Er wurde immatrikuliert (зачислять в вуз). Wir sollen zwei Übungen machen, und zwar 2 und 3;

das Studium an der Hochschule, das Direktstudium an der Universität, das Fernstudium an der Fachhochschule; der Stundenplan (расписание занятий); mit dem Direktstudium beginnen, das Fernstudium aufgeben (бросать), beenden; das Studium der Fremdsprachen; die Arbeit (die Reise, die Sitzung, die Rede, die Erzählung) unterbrechen, die Sendung unterbrechen. Was ist geschehen? Es geschah eines Tages. Es geschieht dir nichts. Wie konntest du das geschehen lassen? (как ты мог это допустить?);

Er ist Schulabgänger einer Hauptschule (einer Realschule, eines Gymnasiums). einen Vorstudienkurs an der Universität machen; das Wasser (die Milch) läuft über (переливаться через край); die Badewanne lief über (ванна переполнилась); dieser Beruf ist überlaufen (в этой области имеется много специалистов); die Läden (die Geschäfte, die Kurorte (die Bäder) sind überlaufen (переполнены); Bewerber sein, ich bin Bewerber für diese Fakultät; das vorhandene Geld, die vorhandenen Vorräte, es ist keine Gefahr vorhanden; ein neues Grundgesetz; ein Grundgesetz annehmen (принимать), einhalten (соблюдать), aufheben (отменять), verletzen (нарушать); Fähigkeiten entwickeln, vervollkommen (совершенствовать);

gute Leistungsbereitschaft; [Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend (достаточно, удовлетворительно), 5 = mangelhaft (недостаточно, неудовлетворительно), 6 = ungenügend (недостаточный, неудовлетворительный)], eine neue Aula, in die Aula gehen, der Lehrstuhl für Fremdsprachen, der Lehrstuhl für Mathematik, einen Lehrstuhl gründen (errichten, schaffen); ein treffender (точный) Titel, der Titel eines Buches, der Titel des Weltmeisters, einen Titel erwerben (получить), gewinnen (завоевать), einen Titel führen, tragen (иметь какое-либо звание); das Studium an der Universität ist gebührenfrei (unentgeltlich, kostenlos, gratis); einen Studienplatz an der Universität erwerben (gewinnen); viele allgemein bildende Fächer studieren; [das Fach - полка, отделение, ящик (I): das obere Fach, etwas in ein Fach stellen (legen); das Fach - специальность(II): sein Fach ist Dolmetscher; das Fach - учебный предмет (III): sie haben nicht viele Nebenfächer];

eine mündliche Vorprüfung, eine schriftliche Zwischenprüfung, eine schwere Prüfung, eine Wiederholungsprüfung, die Vorprüfung in Deutsch, die Zwischenprüfung in Physik, eine Prüfung bestehen, sich auf eine Wiederholungsprüfung vorbereiten, etw. für die Prüfung lernen, in die Prüfung gehen, zur Vorprüfung erscheinen, in der Zwischenprüfung durchfliegen (durchfallen - провалиться на (курсовом) экзамене); der Übungsraum 417, der Seminarraum 424, der Hörsaal 423; im Internat wohnen, in die Mensa gehen, der Verwaltungsraum ist oben.

2. Bilden Sie richtige Wortverbindungen (Sätze)! Finden Sie passende Verben von rechts

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 1. ein Wort falsch | 1. studieren |
| 2. diese Insel | 2. im Institut aufgeben |
| 3. im Abitur | 3. unterbrechen |
| 4. einen hohen Lohn | 4. am Abend |
| 5. Haupt- und Nebenfächer | 5. läuft über |
| 6. das Direktstudium | 6. das vorhandene Geld mit |
| 7. das Fernstudium | 7. annehmen |
| 8. die Sitzung | 8. an der Universität fortsetzen |
| 9. es geschah | 9. durchfallen |
| 10. Er ist Schulabgänger | 10. trennen |
| 11. einen Vorstudienkurs | 11. beziehen |
| 12. das Wasser im Kochtopf | 12. einer Realschule / einer Uni |
| 13. die ökonomische Fakultät | 13. machen |
| 14. Er ist Bewerber | 14. existiert auf der Landkarte |
| 15. sie nimmt | 15. ist überlaufen |

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 16. ein neues Grundgesetz | 16. für die Maschinenbauafakultät |
| 17. die Fähigkeiten in Musik | 17. aufheben, verletzen |
| 18. gute Leistungsbereitschaft | 18. haben; bekommen |
| 19. der Lehrstuhl | 19. für Philosophie |
| 20. einen wissenschaftlichen Titel | 20. ist Maschinenbau |
| 21. einen Studienplatz am Institut | 21. gut bestehen |
| 22. sein Fach | 22. vervollkommen |
| 23. eine mündliche Prüfung | 23. führen |
| 24. etwas für die Prüfung | 24. gewinnen, erwerben |
| 25. der Verwaltungsraum | 25. lernen |
| 26. das Studium an der Uni | 26. ist im Gebäude 1 |
| 27. allgemein bildende Fächer | 27. ist gebührenfrei |

3. Überfliegen Sie die Übung 1! Bilden Sie die Sätze in der Ich-Form (Du-Form, Er-Form; Wir-Form, sie-Form, Sie-Form)!

Muster: Ich trenne das Wort richtig.

Du trennst. . .

Wir trennen . . .

Er trennt . . .

Sie trennen . . .

4. Ändern Sie die Sätze nach dem Beispiel:

Muster: Diese Insel existiert auf der Landkarte.

Diese Insel existiert auf der Landkarte nicht.

1. Im Juni lege ich mein Abitur ab.
2. Dino kann im Abitur durchfallen.
3. Otto bereitet sich auf das Abitur gründlich vor.
4. Rolf legt das Abitur im Juni ab.
5. Mein Großvater bezieht eine bescheidene Rente.
6. Er studiert Hauptfächer etwas mehr.
7. Herr Engler beginnt mit dem Direktstudium.
8. Frau Hänsel gibt das Fernstudium auf.
9. Peter unterbricht sein Studium an der Fachhochschule.
10. Es geschieht mit ihr hin und wieder (manchmal).
11. Diese Schulabgänger machen einen Vorstudienkurs an unserer Hochschule.
12. Anna studiert Nebenfächer immer mehr und mehr.
13. Die Bewerber sitzen im Wartezimmer (Empfangszimmer).
14. Die Stereo-Radiorekorder sind freilich (конечно) immer vorhanden.
15. Unsere Regierung nimmt ein neues Grundgesetz an.
16. Man muss dieses Gesetz aufheben.
17. Der Professor mit Lehrstuhl ist jetzt in der Aula.
18. Bald bekommt er den Titel des Weltmeisters im Boxen.

19. Das Studium an der Hochschule für Handel und Ökonomik ist gebührenfrei.
 20. Sie bekommt allerdings (конечно) einen Studienplatz an der Fachhochschule.
 21. Er führt den Titel des Professors.
 22. Im Herbstsemester legen wir 6 Vorprüfungen ab.
 23. Die Zwischenprüfung nimmt unser Dozent ab.
 24. Wir wohnen im Internat.
 25. Der Verwaltungsraum liegt im oberen Stock.
5. Bilden Sie die Entscheidungsfragen zu den Sätzen aus der Übung 4! Antworten Sie darauf mit einem "Ja" oder mit einem "Nein"!
6. Bilden Sie die Ergänzungsfragen (Übung 4) und antworten Sie darauf!
- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. wann - was? 2. wer? 3. wer - wie? 4. wer - was - wann? 5. wer - welche Rente? 6. was - wie? 7. wer - womit? 8. wer - was? 9. wer - was - wo? 10. was - mit wem? 11. wer - was - wo? 12. wer - was - wie? 13. wer - wo? | <ol style="list-style-type: none"> 14. was? 15. wer - was? 16. was? 17. wer - wo? 18. wer - was - wann? 19. was - wo - wie? 20. wer - was - wo? 21. wer - was? 22. wer - was - wann? 23. wer - was? 24. wer - wo? 25. was - wo? |
|---|---|
7. Ergänzen Sie die Sätze!
1. Unsere Universität _____ seit 1981.
 2. Karl möchte unsere Uni _____.
 3. Anna kann das Abitur erfolgreich _____.
 4. Hat Peter _____ gut bestanden?
 5. Torsten wurde an der Technischen Universität _____.
 6. Hans _____ am Fernstudium _____.
 7. Kann man ihn zur _____ zulassen?
 8. Wann _____ das (es)?
 9. Sie dürfen den Redner nicht _____.
 10. Erika möchte ihr Studium ohne Unterbrechung der Berufsarbeit _____.
 11. Die Schulabsolventen _____ einen Vorstudienkurs.
 12. Für unsere Fakultät gibt es immer viele _____, und sie ist immer _____.
 13. Man muss ein neues Grundgesetz _____.

14. _____ für Informatik liegt oben.
 15. _____ beginnt am 1. September.
 16. Wir müssen heute 2 _____ ablegen.
 17. _____ nimmt Herr Bien ab.
 18. Er ist in der _____ durchgefallen.
 19. Die Studenten studieren viele _____ .
 20. _____ studieren sie auch.
 21. _____ ist nicht gebührenfrei.
 22. Hat sie _____ schriftlich bestanden?
 23. Andrej Sokolow unterbrach _____ und begann _____ .
 24. Der Professor hat schon _____ in Informatik abgenommen.
 25. Kann sie eine gute _____ haben?
 26. Darf ich _____ in Chemie heute ablegen?
 27. Du musst _____ anders beginnen.
 28. Alle _____ kennen _____ unserer Republik sehr gut.
8. Bilden Sie richtige Sätze!
 1. Die Bewerber, die Aufnahmeprüfungen, können, gut, bestehen.
 2. Alle Fächer, wichtig, sind, (Haupt- und Nebenfächer).
 3. Thomas Wild, das Abitur, glänzend, soll, machen.
 4. Dieser Stereo-Cassetterekorder, vorhanden, ist, heute.
 5. Das, nur, zuweilen, geschehen, kann.
 6. Wo, die Mensa, liegt, in deiner Uni?
 7. Du, das Direktstudium an der Hochschule, unterbrechen, nicht, darfst.
 8. Der Dozent, die Zwischenprüfung, heute, abnehmen, muss.
 9. Erika, den Studienplatz, will, an dieser Universität, erwerben.
 10. Die Fähigkeiten der Studenten, ihre Leistungsbereitschaft, und, verbunden, eng, sind.
 11. Das Studium an der Hochschule, gebührenfrei, für viele Studenten, ist.
 9. Bilden Sie eigene Sätze mit den neuen Wörtern!

Text DIE TECHNISCHE STAATLICHE UNIVERSITÄT

1. Wir studieren an der Technischen Universität. Um die Technische Hochschule zu beziehen, muss man vor allem das Abitur machen und die Aufnahmeprüfungen in Mathematik, Physik und Belorussisch oder Russisch erfolgreich bestehen. Man braucht dabei in Hauptfächern - in Mathematik und in Physik - nötige Punkte zu erreichen; dann darfst du an die Hochschule immatrikuliert werden.

2. Unsere Hochschule hat folgende Fakultäten: die Maschinenbau-fakultät, die mechanisch-technologische Fakultät, die Fakultät für Energetik, die ökonomische Fakultät, die Fernfakultät und andere. Diese Fakultäten bilden Diplom-Ingenieure in vielen Fachrichtungen aus. Außerdem kann man die Ingenieurausbildung auch im Fernstudium erhalten. Das Fernstudium wird ohne Unterbrechung der Berufsarbeit durchgeführt. Es geschieht vorwiegend im Selbststudium. Die Schulabgänger, die nicht tiefe Kenntnisse haben, können in der Hochschule einen Vorstudienkurs machen.

3. Die Fakultät der automatisierten Informationssysteme ist immer überlaufen. Für diese Fakultät gibt es immer mehr Bewerber, als es Studienplätze vorhanden sind. Die ökonomische Fakultät bildet Fachleute in Ökonomik und Management aus, und für diese Fakultät gibt es auch viele Bewerber. Nach dem Grundgesetz unserer Republik stehen die Wege zu allen Fachrichtungen jedem Bürger unseres Landes (ohne Unterschied des Geschlechts, der Nationalität, der sozialen Herkunft, der Religion und Weltanschauung) entsprechend seinen Fähigkeiten und seiner Leistungsbereitschaft.

4. Die Immatrikulationsfeier findet immer in der Aula statt. Die Hochschule zählt mehr als 3000 Studenten: Direkt- und Fernstudenten. In der Hochschule gibt es etwa 25 Lehrstühle. Hier arbeiten viele Professoren, Dozenten, Lektoren, Lehrer im Hochschuldienst und Laboranten. Einige Hochschullehrer haben einen wissenschaftlichen Grad. Das Studium an der Hochschule dauert 5 Jahre im Direktstudium und 6 Jahre im Fernstudium. Das Studienjahr besteht aus zwei Semestern: dem Herbstsemester und dem Frühjahrssemester. Der Unterricht läuft bis Ende Juni; zehn (zwölf) Semester. Das Studium an der Hochschule ist im Wesentlichen gebührenfrei. Es gibt auch Hochschulstudium für Geld. Dieses Formstudium ist für jene Studenten, die auf einen freien Studienplatz nicht warten wollen, oder für die, die die nötigen Punkte in den Aufnahmeprüfungen nicht erreicht haben.

5. Die Studenten studieren humanitäre, soziale und mathematische (allgemein bildende) Fächer und technische oder wirtschaftswissenschaftliche Fächer (Spezialfächer). Man unterscheidet dabei Haupt- und Nebenfächer. Der Lehrprozess besteht aus Vorlesungen, Seminaren, Laborarbeiten und Praktiken. Am Ende jedes Semesters legen die Studenten Zwischenprüfungen, Vorprüfungen und Prüfungen ab. Am Ende des Studiums schreiben die Hochschulabgänger eine Diplomarbeit und

legen ein Staatsexamen ab. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Hochschule bekommen sie ein Diplom.

Unsere Technische Hochschule hat 3 moderne Lehrgebäude. Hier befinden sich helle und große Hörsäle, Seminarräume, Übungsräume, Labors, Lehrkabinette; eine große Bibliothek mit dem Lesesaal, ein Rechenzentrum und Sprachkabinette. Außerdem besitzt unsere Hochschule ein Internat, eine Mensa, eine Aula, einige Verwaltungsräume und Sporthallen. Die Studenten unserer Hochschule nutzen alle Möglichkeiten, um hoch qualifizierte Fachleute zu werden.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text in einem ganzen Satz!
 - 1.1. Wann wurde die Technische Staatliche Universität Gomel gegründet?
 2. Seit wann existiert sie als selbstständige Hochschule?
 3. Wie kann man die Technische Staatliche Universität beziehen?
 4. Welche Aufnahmeprüfungen legt man an der Technischen Universität ab?
 5. Wie viele Punkte braucht man zu erreichen, um die Technische Universität zu beziehen?
 - 2.1. Welche Fakultäten gibt es an der Technischen Staatlichen Universität Gomel?
 2. Welche Fachleute bildet man an der Technischen Universität aus?
 3. Kann man die Ingenieurausbildung auch im Fernstudium bekommen?
 4. Wie wird das Fernstudium durchgeführt?
 5. Kann man an der Universität einen Vorstudienkurs machen?
 6. Für welche Fakultäten gibt es immer viele Bewerber?
 7. Wen nimmt man in die Technische Hochschule auf?
 - 3.1. Wo findet die Immatrikulationsfeier an der Technischen Staatlichen Universität statt?
 2. Wie viele Studenten zählt die Technische Universität?
 3. Wie viele Lehrstühle gibt es an der Universität?
 4. Wer arbeitet an der Universität?
 5. Wie viele Hochschullehrer haben einen wissenschaftlichen Grad?
 6. Wie lange dauert das Studium an der Technischen Universität?
 7. Wie viele Semester hat das Studienjahr?
 8. Ist das Studium an der Universität gebührenfrei oder für Geld?
 - 4.1. Welche Fächer studieren die Studenten?
 2. Woraus besteht der Lehrprozess?
 3. Was legen die Studenten am Ende jedes Semesters ab?

4. Schreiben die Hochschulabgänger auch eine Diplomarbeit?
 5. Was bekommen die Hochschulabsolventen nach dem erfolgreichen Abschluss der Hochschule?
 6. Wie viele Lehrgebäude hat die Technische Universität?
 7. Was befindet sich im Inneren der Lehrgebäude?
2. Partnerübung. Machen Sie aus dem Text einen Dialog! Stellen Sie W-Fragen oder Ja-Nein-Fragen zu den unten angegebenen Sätzen!
1. Ich studiere an der Technischen Staatlichen Universität Gomel.
 2. Die Technische Universität wurde 1967 gegründet. Seit 1981 existiert sie als selbstständige Hochschule.
 3. Um die Technische Universität zu beziehen, muss man vor allem das Abitur machen. Dann braucht man die Aufnahmeprüfungen in Mathematik, Physik und Belorussisch (Russisch) erfolgreich zu bestehen. Jeder muss dabei nötige Punkte erreichen.
 4. Unsere Universität hat vier Fakultäten, und an jeder Fakultät bildet man Diplom-Ingenieure aus.
 5. Die Ingenieurausbildung kann man im Direkt- und Fernstudium erhalten.
 6. An der Universität kann jeder Bewerber einen Vorstudienkurs machen.
 7. Die Fakultät für Automatik und Elektromechanik und die ökonomische Fakultät sind oft überlaufen. Für diese Fakultäten gibt es immer viele Bewerber. Jeder Bewerber kann eine beliebige Fakultät auswählen. Das hängt von seinen Fähigkeiten und seiner Leistungsbereitschaft ab.
 8. Die Immatrikulationsfeier findet immer in der Aula statt.
 9. Die Hochschule zählt mehr als 3000 Studenten: Direkt- und Fernstudenten.
 10. An der Universität arbeiten Professoren, Dozenten, Lektoren, Lehrer im Hochschuldienst und Laboranten. Viele Hochschullehrer haben den wissenschaftlichen Grad eines Doktors.
 11. Das Studium an der Hochschule dauert 5 Jahre im Direktstudium und 6 Jahre im Fernstudium.
 12. Das Studienjahr besteht aus 2 Semestern: dem Herbstsemester und dem Frühjahrssemester.
 13. Das Studium an der Hochschule ist im Wesentlichen gebührenfrei. Es gibt auch Hochschulstudium für Geld. Dieses Studium ist für jene Studenten, die die nötigen Punkte in den Aufnahmeprüfungen nicht erreicht haben.

14. Die Studenten studieren allgemein bildende Fächer und Spezialfächer. Man unterscheidet dabei Haupt- und Nebenfächer.
 15. Der Lehrprozess besteht aus Vorlesungen, Seminaren, Laborarbeiten und Praktiken.
 16. Am Ende jedes Frühjahrssemesters legen die Studenten Vorprüfungen und Zwischenprüfungen ab.
 17. Am Ende des Studiums schreiben die Hochschulabgänger eine Diplomarbeit und legen ein Staatsexamen ab. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Universität bekommen sie ein Diplom.
 18. Die Technische Universität hat 3 moderne Lehrgebäude.
 19. Viele Studenten wohnen auch im Internat. Alle Zimmer im Internat sind hell und gut beleuchtet.
3. Partnerübung. Antworten Sie auf folgende Fragen mit einem ganzen Satz!
1. Wo studieren Sie?
 2. Wann wurde die Technische Universität Gomel gegründet?
Seit wann existiert sie als selbstständige Hochschule?
 3. Wer kann die Technische Universität Gomel beziehen?
 4. Wie viele Fakultäten gibt es an der Universität?
An welchen Fakultäten bildet man Diplom-Ingenieure aus?
 5. Kann man die Ingenieurausbildung nur im Direktstudium erhalten?
 6. Gibt es die Möglichkeit, an der Universität einen Vorstudienkurs zu machen?
 7. Welche Fakultäten an der Technischen Universität sind besonders populär unter vielen Bewerbern?
Wovon hängt die Auswahl der Fakultät ab?
 8. Wo findet gewöhnlich die Immatrikulationsfeier statt?
 9. Wie viele Studenten studieren an der Universität?
 10. Wer arbeitet an der Universität?
 11. Wie lange dauert das Studium an der Universität?
 12. Wie viele Semester hat das Studienjahr?
 13. Ist das Studium an der Universität gebührenfrei oder nur für Geld?
 14. Welche Fächer studieren die Studenten an der Universität?
 15. Wie sieht der Lehrprozess an der Universität aus?
 16. Was legen die Studenten am Ende jedes Semesters ab?
 17. Welche Staatsprüfungen legen die Hochschulabgänger ab?
 18. Wie viele Lehrgebäude hat die TU Gomel?
 19. Sehen die Lehrgebäude Ihrer Universität gemütlich und modern aus?
 20. Wohnen viele Studenten im Internat? Wie sieht es aus?

4. Kettenübung: Die Technische Staatliche Universität Gomel.
Mein Studium an der Universität.
5. Bericht zum mündlichen Thema "Das Studium an der Hochschule",
"Meine Hochschule".

Reihe 5 **ICH BILDE MICH WEITER**

HÖREN NACHSPRECHEN EINÜBEN

Lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung!

- 'hören, sich schulen, das Fach, der Unterricht, lehren, der Lektor, üben, folgen, der Kurs, schwänzen, die Schicht, eifrig, stammen, sparen; tätig;
- 'ein'schreiben, die Aufnahme, umschulen, ungefähr, vormittags, nachmittags, anfangen, nachholen, eintragen, die Vorprüfung, ausfallen, zusätzlich, auskommen, sich vorbereiten, abschließen, durchführen, aussprechen, abhören, der Teilnehmer, sich ausruhen, der Umstand, abwischen, herausnehmen;
- be'suchen, verlassen, geduldig, beherrschen, unterrichten, versäumen, beziehen, das Gespräch, erlernen, verstehen;
- das 'Studienjahr, die Umschulungskurse, der Hauptberuf, der Nebenberuf, das Hauptfach, das Nebenfach, die Hochschulbildung, der Fremdsprachenunterricht, der Unterrichtsraum, der Übungsraum, der Hörsaal, der Seminarraum, das Studienbuch, der Hochschullehrer, der Lehrstuhl, das Herbstsemester, das Frühjahrssemester, die Jahresarbeit, tatsächlich, das Linientaxi, die Aktentasche, der Gruppenälteste, die Ko'legmappe;
- das Se'mester, der Kommili'tone, obliga'torisch, der Do'zent, der Pro'fessor, die Phy'sik, die Che'mie, der Inge'nieur, der 'Manager, das Refe'rat, die Fakultät, der Prospekt;
- absol'vieren, studieren, konzipieren;

LESEHILFE UND WÖRTER

1. studieren (-te, -t) 1. учиться (в вузе) 2. изучать что-либо
1. Klaus studiert an der Technischen Universität. Er studiert an der Fakultät für Automatik und Elektromechnik. Und Petra studiert an der Maschinenbau fakultät. Ihre Freundin Anna studiert an der ökonomischen Fakultät.

Herr Kern hat studiert.

Г-н Керн окончил вуз
/университет/; у него есть

	высшее образование.
Er studierte an der Fernfakultät.	
Rupert studiert Mathematik und Physik.	
2. das Studienjahr (-es, -e)	курс
im ersten Studienjahr sein (stehen)	учиться на 1-ом курсе
ins zweite Studienjahr kommen	переходить на 2-ой курс
Oleg ist im dritten Studienjahr.	
Paul ist Student des ersten Studienjahres.	
In welchem Studienjahr sind Sie? - Ich komme ins zweite Studienjahr.	
Rupert ist Student des gleichen Studienjahres (однокурсник).	
3. der Studentenausweis (-es, -e)	студенческий билет
Am ersten September bekommen alle Studenten einen Studentenausweis.	
4. der Name (-ns, -n)	имя; фамилия
der richtige Name	настоящее имя
Mein Name ist Paul.	
der Familienname	фамилия
Wie ist Ihr Name?	Mein Name ist Eva Matthias.
Darf ich Sie um Ihren Namen bitten?	Разрешите узнать, как Ваше имя (фамилия)?
Mein Name ist Thomas Müller.	
Nennen Sie ihren Namen!	
5. das Studienbuch (-es, -er)	зачетная книжка
Jeder Student hat ein Studienbuch.	
6. die Hochschule (-, -n)	1. вуз, институт 2. высшее училище
auf die Hochschule gehen	поступать в институт
Helmut geht auf die Hochschule für Elektrotechnik.	
Herr Kästner studiert an der technischen Hochschule.	
der Hochschullehrer (-s, -)	преподаватель вуза
Die Hochschullehrer (die Professoren und Dozenten) arbeiten viel.	
eine Vorlesung halten	читать лекцию
ein Seminar leiten	проводить семинар
Die Hochschullehrer halten Vorlesungen und leiten Seminare.	
praktische Übungen durchführen	проводить практические занятия
der Lektor (-s, -en)	лектор; преподаватель вуза
die Lektoren und Lehrer im Hochschuldienst	преподаватели (старшие преподаватели и ассистенты)
Die Lektoren und Lehrer im	Преподаватели проводят

Hochschuldienst führen praktische Übungen durch.	практические занятия.
7. das Testat (-es, -e)	зачет
Wer mehr als dreimal im Seminar fehlt, erhält kein Testat im Studienbuch.	
8. die Prüfung (-, en)	экзамен
Ich bereite mich auf die Prüfung in Deutsch (im Fach Deutsch) vor. Bereitest du dich auf die Prüfung vor? Heute haben wir eine schriftliche (mündliche) Prüfung.	
eine Prüfung ablegen (bestehen)	сдать (выдержать) экзамен
Morgen lege ich die Prüfung ab. Das ist eine schwere Prüfung. Aber ich muss diese Prüfung gut bestehen.	
in der Prüfung durchfallen (durchfliegen)	провалиться на экзамене
Monika lernt für die Prüfung nicht. Sie kann in der Prüfung durchfallen.	
die Vorprüfung (-, en)	зачет
die Zwischenprüfung	курсовой экзамен, переходной экзамен
die Hauptprüfung	экзамен, которым заканчивается изучение специальной дисциплины
das Praktikum (-s, -ka)	1. praktische занятия 2. практика студентов
1. Wir haben heute Praktikum in Chemie nicht. 2. Wir machen unser Praktikum im Maschinenbauwerk. 3. Sie sind im Praktikum.	
9. das Fach (-es, -er)	1. специальность 2. учебный предмет
1. Mein Fach ist Elektrotechnik (Elektroenergetik). Dein Fach ist Wärmeenergetik. Sein Fach ist Elektronik. Unser Fach ist Maschinenbau (Automobilbau, Landmaschinenbau). Ihr Fach ist Maschinenbau und Verfahrenstechnik (технология производственных процессов). Ist dein Fach Management oder Ökonomik?	
2. Stefan studiert viele Fächer. Dieses Fach aber studiert er nicht.	
3. Herr Weber versteht sein Fach. Г-н Вебер - хороший специалист.	
die allgemein bildenden Fächer	общеобразовательные предметы
die Spezialfächer	специальные предметы
das Hauptfach	профилирующий предмет

das Nebenfach	(второстепенный) предмет
Mein Hauptfach ist Gerätebau. Informatik ist mein Nebenfach.	
An unserer Universität studiert man humanitäre, soziale, mathematische (allgemein bildende Fächer), technische und wirtschaftswissenschaftliche Fächer (Spezialfächer).	
der Fachmann (-s, -er; -leute)	специалист
Herr Schmidt ist ein guter Fachmann. Er kennt seinen Fachberuf sehr gut.	
10. der Hörsaal (-es, ~säle)	аудитория
Die Vorlesung in Maschinenbautechnologie findet im Hörsaal zehn statt.	
11. der Unterricht (-s)	занятие, обучение, преподавание
Der Unterricht beginnt um halb neun.	
Wir haben täglich 6 Stunden Unterricht.	
Der Unterricht in Mathematik fällt heute aus.	Сегодня нет занятий по математике.
der Unterrichtsraum (-es, -räume)	учебное помещение (учебный кабинет)
der Übungsraum	учебная аудитория
der Seminarraum	аудитория для проведения семинарских занятий
12. das Semester (-s, -)	семестр
das Frühjahrssemester	весенний семестр
das Herbstsemester	осенний семестр
Das Herbstsemester beginnt am 1. September.	
Das Frühjahrssemester beginnt im Februar.	
13. eintragen (-u, -a)	вносить, регистрировать, проставлять
Die Hochschullehrer tragen alle Vorprüfungen und Prüfungen ins Studienbuch ein.	
14. selbstverständlich	(само собой) разумеется
Selbstverständlich haben Sie recht.	
15. das Abitur (-s)	выпускной экзамен, экзамен на аттестат зрелости
In diesem Jahr macht mein Sohn Abitur.	
16. eifrig	старательный, усердный
Karl studiert eifrig.	
Er beschäftigt sich eifrig mit dem Deutsch.	
17. gewissenhaft	добросовестный
Dima arbeitet gewissenhaft.	

Unterricht ohne triftigen Grund schwänzen; anstrengend sein; die Wörter üben, (auf dem) Klavier üben, sich im Lesen üben; das Hauptfach beherrschen, die Fremdsprache beherrschen, die Technik beherrschen, Texte abhören, auf die Fragen antworten – die Fragen beantworten, alle 2 Stunden; dem Lektor folgen (zuhören), die Aufnahmen abspielen, die Mustersätze aussprechen; Vorprüfungen, Zwischenprüfungen und Prüfungen ablegen; in der Prüfung durchfallen (durchfliegen), dem Sprecher nachahmen, die Prüfung wiederholt ablegen.

2. Bilden Sie richtige Wortverbindungen! Finden Sie passende Verben von rechts!

- | | |
|---|------------------------|
| 1. sich für einen Fremdsprachenkurs | 1. arbeiten |
| 2. am Institut für Weiterbildung und Umschulung | 2. besuchen |
| 3. zum Unterricht | 3. halten |
| 4. sich in einem neuen Beruf | 4. abhören |
| 5. Ingenieur | 5. einschreiben |
| 6. die Versammlung für Kursteilnehmer | 6. eröffnen |
| 7. die Studenten (Hörer) Konferenz | 7. üben |
| 8. das Seminar für Umschüler (Hörer) | 8. versäumen |
| 9. gute Zensuren im Hauptfach | 9. durchführen |
| 10. im vierten Semester | 10. studieren |
| 11. in höheren Semestern | 11. abhalten |
| 12. das Studienjahr in 2 Semester | 12. leiten |
| 13. (den) Unterricht in Deutsch | 13. unterrichten |
| 14. die 11. Klasse in Englisch (in Physik) | 14. erteilen (geben) |
| 15. Vorlesungen in Mathematik | 15. gehen |
| 16. Seminare in Chemie | 16. haben |
| 17. praktische Übungen in Deutsch | 17. einteilen |
| 18. den Unterricht oft | 18. stehen |
| 19. die Wörter täglich | 19. sein |
| 20. sich regelmäßig im Sprechen | 20. umschulen lassen |
| 21. das Hauptfach gut | 21. beherrschen |
| 22. deutsche Texte | 22. folgen |
| 23. dem Lektor aufmerksam | 23. abspielen |
| 24. die Aufnahmen im Labor | 24. eine Pause machen |
| 25. die Mustersätze richtig | 25. nachahmen |
| 26. alle 2 Stunden | 26. aussprechen |
| 27. die Prüfung in theoretischer Physik | 27. ablegen |
| 28. dem Sprecher | 28. wiederholt ablegen |

3. Überfliegen Sie die Übung 1! Bilden Sie die Sätze in der
Ich-Form, Wir, sie - Form,
Du-Form, Ihr - Form!
Er, sie - Form,

Muster: Ich schreibe mich für einen Fremdsprachenkurs ein.
Ich soll diesen wichtigen Brief einschreiben lassen.

4. Ändern Sie die Sätze nach dem Beispiel!

Muster: Er schreibt sich für einen Computerkurs ein.
Er schreibt sich für einen Computerkurs nicht ein.

1. Josef schreibt sich am Institut für Weiterbildung und Umschulung ein.
 2. Viele Studenten wollen sich in einem neuen Beruf umschulen lassen.
 3. Maria will ihren Sohn zum Übersetzer umschulen.
 4. Unsere Ingenieure haben die Umschulung viermal in der Woche.
 5. Die Versammlung für Kursteilnehmer hält Dozent Antipow ab.
 6. Dr. Meier leitet das Seminar in höherer Mathematik.
 7. Die Umschüler führen die Gewerkschaftsversammlung durch.
 8. Sascha hat im Hauptfach gute Zensuren.
 9. Meine Kommilitonen stehen in höheren Semestern.
 10. Unser Kollege Wadim Iwanow hat eine abgeschlossene Hochschulbildung. Und jetzt schreibt er sich für einen Fremdsprachenkurs ein.
 11. Frau Singer erteilt den Unterricht an der Universität.
 12. Herr Simmel hält Vorlesungen in Physik.
 13. Professor Richter leitet Seminare. Er führt praktische Übungen durch.
 14. Udo (ein Mann) versäumt oft den Unterricht.
 15. Klaus Schmidt schwänzt den praktischen Unterricht ohne triftigen Grund.
 16. Der Unterricht in Elektrotechnik ist ziemlich anstrengend.
 17. Herbert übt Vokabeln in den Sätzen.
 18. Schulz übt sich in der Aussprache jeden Tag.
 19. Mann kann alle Hauptfächer in Laufe von 3 Monaten beherrschen.
 20. Er hört deutsche Texte im Labor ab.
 21. Sie machen kleine Pausen alle 2 Stunden.
 22. Man muss die Aufnahmen noch heute abspielen.
 23. Klaus folgt dem Lektor aufmerksam.
 24. Man legt die Vorprüfungen Ende November ab.
 25. Sie fällt in der Prüfung durch.
5. Bilden Sie die Entscheidungsfragen (Fragesätze ohne Fragewort) zu den Sätzen aus der Übung 4:

- Antworten Sie darauf mit einem "Ja"!

- Antworten Sie darauf mit einem "Nein"!

6. Bilden Sie die Ergänzungsfragen (Fragesätze mit einem Fragewort) und antworten Sie darauf! (Übung 4).

1. was?

4. wie?

7. wo, wie?

10. als was?

13. was, wann?

16. wann, wohin, wer?

19. wer, was?

22. wer, wie?

25. was, wer?

28. wer, wem, wie?

31. wer, wo?

34. was?

2. wie?

5. seit wann?

8. in welchem Studienjahr?

11. wie?

14. wer?

17. was, wann?

20. wer, was?

23. wer, in was?

26. wer, was auf was?

29. wem, was?

32. wer, wann, wo?

35. wann?

3. wie?

6. wo, wer?

9. wann, wie viele?

12. was, wann?

15. wann, was, wer?

18. wer, was?

21. was, wie?

24. wer, wie oft,
was?

27. was, wie?

30. ohne was?

33. wer, wann, was?

36. wer, was?

7. Ergänzen Sie die Sätze!

Anna will ____ für die Fakultät für Weiterbildung und Umschulung ____ .

Möchten Sie ____ in einem neuen Beruf ____ ?

Außerdem ____ ich einen Fremdsprachenkurs.

Sie haben ____ viermal in der Woche.

Wer ____ die Gewerkschaftsversammlung der Hörer?

Professor Schulz ____ das Seminar in Wärmeenergetik.

Die Umschüler haben gute ____ in allen ____ .

Wera und Nikolai ____ im dritten ____ .

Mein Onkel Pawel hat eine abgeschlossene ____ .

Man ____ das Jahr für Unterrichtszwecke in 2 Semester ____ .

Sonja ____ den Unterricht ohne triftigen Grund nicht.

Die Petrows ____ Klavier.

Sie ist in der Rente, aber sie ____ im Sprechen.

Alle Hauptfächer muss man gut ____ : man muss Texte ____ , die
Aufnahmen ____ und Mustersätze korrekt ____ .

Man ____ die Vorprüfungen Ende Dezember ____ .

Sie lernt für die Prüfung nicht. Sie kann in der Prüfung ____ .

Man muss dem Sprecher immer ____ .

Wirst du diese Prüfung ____ ?

Text

ICH BILDE MICH WEITER

1. Ich bin Umschüler (Hörer). Mein Vorname ist Alexander. Mein richtiger Name ist Alex Pertrow. Mein Vatersname ist Viktorowitsch. Seit September bin ich als Umschüler an der Technischen Staatlichen Universität Gomel eingeschrieben. Jetzt studiere ich am Institut für Weiterbildung und Umschulung. An der Uni schule ich mich fachlich als Übersetzer um. Ich stehe im ersten Studienjahr und besuche den Fremdsprachenkurs fünfmal in der Woche. Täglich haben wir 4 Stunden Unterricht. Wie jeder Studierende habe ich viel zu tun.

2. Mein Hauptfach ist Deutsch. Unser Herbstsemester beginnt ab 8. September. Das Frühjahrssemester fängt ungefähr ab 9. Februar an. Alle Teilnehmer unserer Studiengruppe stehen in höheren Semestern oder haben eine abgeschlossene Hochschulbildung. Vormittags studiere ich Elektronik (Elektroenergetik, Wärmeenergetik, Energie, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Management, Marketing, Ökonomik). Gegen Abend gehe ich zum Unterricht wieder. Der Unterricht am Umschulungskurs beginnt Punkt 18 Uhr.

3. Die Lektoren des Lehrstuhls für Fremdsprachen erteilen den Unterricht. Sie führen praktische Übungen durch, leiten Seminare und halten Vorlesungen. Am Sonnabend ist kein Unterricht. Keiner der Teilnehmer versäumt oder schwänzt den Unterricht ohne triftigen Grund. Der Unterricht ist ziemlich anstrengend. Im Unterricht arbeiten wir mit Fleiß. Wir üben uns in phonetischen, grammatischen und lexikalischen Regeln. Sehr oft üben wir die Wörter, machen schriftliche und mündliche Übungen und bilden Dialoge.

4. Um die Sprache gut zu beherrschen, muss man viel und regelmäßig arbeiten. Oft hören wir deutsche Texte ab, antworten auf die Fragen des Lektors; lesen und übersetzen Texte alle zwei Stunden. Die Zeit vergeht schnell. Wir folgen dem Lektor aufmerksam. Man muss dem Sprecher alles richtig nachahmen, die Aufnahmen abspielen; alle Laute, Wörter und Mustersätze richtig aussprechen. Ohne Grammatik kann man auch nicht auskommen. Darum üben wir sie im Unterricht und zu Hause.

5. Tags sitzen die Umschüler in der Bibliothek, im Lesesaal oder im Übungsraum und studieren Deutsch gründlich. Ende des Semesters müssen sie Vorprüfungen, Zwischenprüfungen und Prüfungen ablegen. Dabei ist es wichtig, in der Prüfung nicht durchzufallen. Wenn man aber in der Prüfung durchfliegt, so muss man sie wiederholt bestehen. Wie alle Studierenden haben die Umschüler einen Lehrplan, ein Studienbuch, einen Stundenplan; nötige Lehrbücher, Handbücher und Lehrmittel.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1. 1. Was sind Sie?
2. Wie ist Ihr Vorname?
3. Seit wann sind Sie Umschüler (Hörer)?
4. Wo studieren Sie jetzt?
5. In welchem Studienjahr stehen Sie?
6. Wie viele Stunden Unterricht haben Sie täglich?
7. Haben Sie viel zu tun?
 2. 1. Was ist Ihr Hauptfach?
2. Wann beginnt das Herbstsemester?
3. Wann beginnt das Frühjahrssemester?
4. In welchem Semester stehen Ihre Umschüler (Hörer)?
5. Was studieren Sie vormittags?
6. Wann gehen Sie zum Unterricht?
7. Wann beginnt der Unterricht?
 3. 1. Wer erteilt den Unterricht?
2. Wer führt praktische Übungen? Wer leitet Seminare?
Wer hält Vorlesungen?
3. Wann ist kein Unterricht?
4. Wer versäumt den Unterricht ohne triftigen Grund?
5. Wie ist (verläuft) der Unterricht?
6. Wie arbeitet man im Unterricht?
7. In was üben Sie sich?
8. Was üben Sie oft?
 4. 1. Warum muss man viel und regelmäßig arbeiten?
2. Wie oft hören Sie Texte ab? Wie arbeiten Sie in der Stunde?
3. Wie vergeht die Zeit?
4. Wie folgen Sie dem Lektor?
5. Wie studiert man gewöhnlich die Sprache?
6. Ohne welches Fach kann man nicht auskommen?
7. Was üben Sie im Unterricht und zu Hause?
 5. 1. Wo arbeiten die Umschüler (die Hörer)?
2. Wann legt man die Vorprüfungen und Prüfungen ab?
3. Was ist in der Prüfung wichtig?
4. Wann besteht man die Prüfung wiederholt?
5. Was haben alle Umschüler als Studierende?
- 2.1. Partnerübung. Machen Sie aus dem Text einen Dialog! Stellen Sie W-Fragen oder Ja-Nein-Fragen zu den unten angegebenen Sätzen!
Ich bin Umschüler (Hörer).

Mein richtiger Name ist Alex Pertrow.
Seit September bin ich als Umschüler an der Technischen Staatlichen Universität Gomel eingeschrieben.
An der Uni ließ ich mich als Übersetzer umschulen.
Ich stehe jetzt im ersten Semester.
Ich besuche den Fremdsprachenkurs fünfmal in der Woche.
Wir haben täglich 4 Stunden Unterricht.
Mein Hauptfach ist Deutsch.
Das Herbstsemester beginnt ab 1. September.
Das Frühjahrssemester fängt ab 9. Februar an.
Alle Kursteilnehmer haben eine abgeschlossene Hochschulbildung.
Vormittags studiere ich Elektronik.
Abends besuche ich einen Fremdsprachenkurs.
Der Unterricht am Umschulungskurs beginnt Punkt 18 Uhr.
Die Lektoren und Lehrer im Hochschuldienst erteilen den Unterricht, leiten Seminare und halten Vorlesungen.
Keiner der Umschüler versäumt den Unterricht ohne triftigen Grund.
Die Umschüler üben sich im Lesen, Schreiben und Sprechen.
Die Kursteilnehmer hören Texte ab, bilden Dialoge und übersetzen Texte.
Die Umschüler folgen dem Lektor aufmerksam. Sie üben Phonetik, Grammatik und Lexik.
Die Umschüler studieren Deutsch gründlich an der Universität und zu Hause: sie spielen die Aufnahmen ab, sprechen die Mustersätze aus und üben deutsche Grammatik.
Ende des Semesters legen die Umschüler Vorprüfungen und Prüfungen ab.
Wenn man in der Prüfung durchfliegt, so muss man sie wiederholt bestehen.

2.2. Partnerübung. Antworten Sie auf folgende Fragen mit einem ganzem Satz!

Was sind Sie?

Wie ist Ihr richtiger Name?

Seit wann sind Sie als Umschüler an der Technischen Universität Gomel eingeschrieben?

Als was ließen Sie sich an der Uni umschulen?

In welchem Semester stehen Sie jetzt?

Was besuchen Sie momentan?

Wie viele Stunden Unterricht haben Sie täglich?

Was ist Ihr Hauptfach?

- Wann beginnt das Herbstsemester?
 Seit wann beginnt das Frühjahrssemester?
 Haben alle Kursteilnehmer eine abgeschlossene Hochschulbildung?
 Was studieren Sie vormittags?
 Was besuchen Sie abends?
 Wann beginnt der Unterricht am Umschulungskurs?
 Wer erteilt den Unterricht am Institut für Weiterbildung und Umschulung?
 Wer schwänzt den Unterricht ohne triftigen Grund?
 In was üben sich die Umschüler?
 Womit beschäftigen sich die Kursteilnehmer während des Unterrichts?
 Wie folgen die Umschüler dem Lektor?
 Wie studieren die Hörer ihr Hauptfach?
 Was legen die Kursteilnehmer Ende jedes Semesters?
 Wann legt (besteht) man die Prüfung wiederholt?
3. Kettenübung. Bilden Sie einen Dialog (Frage-Antwort) anhand des Textes.
 4. Bericht „Ich bin Umschüler (Hörer)“.

Reihe 6 MEIN KOLLEGE STUDIERT ÖKONOMIK

HÖREN NACHSPRECHEN EINÜBEN

Lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung!

- der 'Rand, der Stock, tüchtig;
- 'aufwachsen, stattfinden, der Eingang, durchführen;
- er 'bauen, verfügen, entscheiden, der Entwurf, geräumig, erfahren, entschließen;
- das 'Anzeigebrett, das Kugellagerwerk, die Stundenplantafel, das Stockwerk, der Lehrkörper, der Warenkundler, der Finanzfachmann, der Gremiumssaal, das Handbuch, das Lehrmittel; die Baustofffabrik, das Hauptgebäude, der Lehrbehelf; das Konversationslexikon, die Personalabteilung, berufstätig, konsumgenossenschaftlich; die Kanzlei; die Absolvierung, die Konversation.

LESEHILFE UND WÖRTER

VERBEN

aufwachsen (u, a)

вырастать

Sie ist in Bonn aufgewachsen.

erbauen (-te, -t)

строить, сооружать; основать

ein Gebäude, ein Denkmal erbauen

Man erbaute dieses Denkmal im 18. Jahrhundert.

die Kanzlei (=, en)	канцелярия
das Konversationslexikon (-s, ka(ken))	энциклопедический словарь
der Gremiumssaal (s, -e)	зал ученого совета
das Gremium (-s, -mien)	объединение, корпорация, комиссия, коллегия...
die Personalabteilung	отдел кадров
der Warenkundler	товаровед
der Finanzfachmann	финансист
ADJEKTIVE	
geräumig	просторный
erfahren	опытный, сведущий
tüchtig	дельный, хороший
konsumgenossenschaftlich	кооперативный
ADVERB	
tüchtig	хорошо, много, здорово
WENDUNGEN	
berufstätig sein	работать
Herr Müller ist im Werk berufstätig.	
zu Rate sitzen	заседать
Der Lehrkörper sitzt im Gremiumsraum zu Rate.	
praktische Übungen durchführen	проводить практические занятия
Dieser Dozent führt nur praktische Übungen durch.	
die Prüfung bestehen (a, a)	сдать (выдержать) экзамен
Wir haben diese Prüfung gut bestanden.	
Die Lehrstühle werden alle 5 Jahre durch Wahlen neu besetzt.	
Kaждые 5 лет на кафедрах проходят конкурсы на замещение вакантных должностей.	

SPRACHPRAXIS

MUSTERSÄTZE:

1. Er ist in der Baustofffabrik berufstätig.
2. Sie arbeitet im Kugellagerwerk.
3. Die Hochschule liegt am Rande (im Zentrum) der Stadt.
4. Das Hauptgebäude sieht gut aus.
5. Der Entwurf des Imbissraums ist schon fertig.
6. Wir warten am Eingang.
7. Der Versorgungsdienstraum liegt im Erdgeschoss.
8. Die Stundenplantafel ist links.
9. Das Anzeigebrett ist gegenüber dieser Stundenplantafel.

10. Der Imbissraum ist im ersten Stock (Stockwerk).
11. Der Dozent hält Vorlesungen, leitet Seminare und führt von Zeit zu Zeit praktische Übungen durch.
12. Dieses Handbuch brauche ich täglich.
13. Wo ist dein Konversationslexikon?
14. Der Personalchef ist jetzt in der Kanzlei.
15. Dieser junge Mann ist Warenkundler und sein Studienfreund ist Finanzfachmann.
16. Der Gremiumssaal liegt im zweiten Stockwerk.
17. Die Lehrkabinette sind geräumig und sonnig.
18. Herr Hieber ist ein erfahrener Lektor.
19. Er arbeitet immer tüchtig.
20. Sie hat die Prüfung in Mathematik gut bestanden.

LESE-, SPRECH- UND SCHREIBÜBUNGEN

Übung 1. Verneinen Sie die angeführten Mustersätze (S. 57-58)!

Beispiel:

Er ist in der Baustofffabrik (Baustoff-Fabrik) nicht tätig.
 Sie arbeitet im Kugellagerwerk nicht.

Beispiel: Er ist nicht in der Baustofffabrik berufstätig.

Beispiel: Nicht er ist in der Baustofffabrik berufstätig.

Übung 2. Bilden Sie Ja - Nein Fragen!

Beispiel: - Ist er in der Baustofffabrik berufstätig?

Ja, er ist in der Baustofffabrik berufstätig.

Nein, er ist in der Baustofffabrik nicht tätig.

- Arbeitet sie im Kugellagerwerk?

Ja, sie arbeitet im Kugellagerwerk.

Nein, sie arbeitet im Kugellagerwerk nicht.

Übung 3. Bilden Sie die Ergänzungsfragen zu den angegebenen Mustersätzen und antworten Sie darauf?

Beispiel: Wo ist er berufstätig?

Er ist in der Baustofffabrik berufstätig.

Übung 4. Bilden Sie die Bestätigungsfragen zu den dieselben Mustersätzen!

Beispiel: - Er ist in der Baustofffabrik berufstätig, nicht wahr?

Ja, er ist in der Baustofffabrik berufstätig.

Text

**MEIN KOLLEGE STUDIERT AN DER
HOCHSCHULE FÜR HANDEL UND ÖKONOMIK**

1. Kolja Orlow studiert an der Hochschule für Handel und Ökonomik. Er ist 18 Jahre alt. Er ist in der Familie eines Managers aufgewachsen. Also, sein Vater ist Manager. Seine Mutter ist Buchhalterin. Koljas Vater arbeitet in der Baustofffabrik und die Mutter ist im Kugellagerwerk berufstätig. Sie haben ihren Beruf sehr gern. Nach der Absolvierung des Gymnasiums hat er sich tüchtig auf die Aufnahmeprüfungen vorbereitet. Alle Prüfungen hat er ausgezeichnet bestanden (Mathematik, Geographie und Belorussisch). Und jetzt studiert er an der Fakultät für Management und Ökonomik. Seine Freunde wissen, dass er an der Hochschule für Handel und Ökonomik studiert. Sie interessieren sich für seine Hochschule. Und Kolja Örlow erzählt ihnen über seine Hochschule.

2. Die Hochschule für Handel und Ökonomik liegt am Rande der Stadt. Man hat diese Hochschule im Jahre 1980 gebaut. Das Hauptgebäude der Hochschule ist vierstöckig. Es ist ein neues Gebäude. Es ist nach einem neuen modernen Entwurf erbaut. Der Haupteingang führt ins Vestibül. Im Erdgeschoss befinden sich der Wachraum, die Garderobe, der Imbissraum, Lehrräume und auch einige gemütliche Hochschulhilfsräume. Rechts ist eine helle und geräumige Treppe. Im Erdgeschoss sieht man eine Stundenplantafel und ein Anzeigebrett.

3. Die Aula liegt im ersten Stock. Sie ist groß und hell. In diesem Saal finden feierliche Versammlungen des Lehrkörpers statt. Die Glastür links führt in den Lesesaal und in die Hochschulbibliothek. Die Bibliothek verfügt über mehr als 305.000 Lehrbücher, Lehrbehelfe und Handbücher. Man kann hier verschiedene Zeitungen, Zeitschriften und Konversationslexiken finden. Im zweiten Stock liegen die Kanzlei, die Rektoratsräume und der Gremiumssaal. Jeden Monat sitzen die Professoren und Dozenten im Gremiumsraum zu Rate und besprechen verschiedene Probleme. Die Personalabteilung und die Hochschulbuchhaltung liegen höher, im dritten Stock. Fast in allen Stockwerken der Hochschule liegen Unterrichtsräume (Lehrkabinette), Hörsäle und Labors. Die Sprachkabinette, Räume mit Video- und Kinotechnik, viele Computerklassen befinden sich im ersten und im zweiten Stockwerken. Viele Unterrichtsräume sind mit modernen technischen Lehrmitteln eingerichtet.

4. Die Hochschule bildet Kader für den Handel und für die Volkswirtschaft der Republik Belarus aus. Sie hat vier Fakultäten: Management- und Ökonomikfakultät, Finanz- und Buchführungsfakultät, Fakultät für Handel und Fernfakultät. Hier bildet man Ökonomen,

Buchhalter, Manager, Finanzfachleute und Warenkundler aus. An der Hochschule arbeiten erfahrene Professoren, Dozenten, Lehrer im Hochschuldienst, Assistenten und Laboranten. Die Professoren und Dozenten halten Vorlesungen und leiten Seminare. Die Lektoren und die Hochschullehrer führen praktische Übungen durch. Viele Hochschullehrer haben den akademischen Grad eines Doktors.

Erfahrene Professoren und Dozenten sind mit Lehrstuhl. Die Lehrstühle werden alle fünf Jahre durch Wahlen neu besetzt.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text in einem ganzen Satz!

1.1. Wo studiert Kolja Orlow?

2. Wie alt ist er?

3. In welcher Familie ist er aufgewachsen?

4. Wo arbeiten seine Eltern?

Was sind sie von Beruf?

5. Wo studiert Kolja Orlow jetzt?

6. Wofür interessieren sich seine Freunde?

2.1. Wo liegt die Hochschule für Handel und Ökonomik?

2. Wann hat man diese Hochschule gebaut?

3. Wie ist das Hauptgebäude der Hochschule?

4. Wohin führt der Haupteingang?

5. Was befindet sich im Vestibül?

3.1. Wie sieht die Aula der Hochschule aus?

2. Wo finden feierliche Versammlungen des Lehrkörpers statt?

3. Über wie viele Bücher verfügt die Bibliothek?

4. Wo liegen die Rektoratsräume und der Gremiumssaal?

5. Wo sitzt der Lehrkörper der Hochschule zu Rate?

6. In welchen Stockwerken liegen Unterrichtsräume, Hörsäle und Labors?

7. Wie sind die Unterrichtsräume eingerichtet?

8. Wo liegen moderne Sprachkabinette und Computerklassen?

4.1. Welche (was für) Kader bildet die Hochschule aus?

2. Wie viele Fakultäten hat die Hochschule für Handel und Ökonomik?

3. Wer arbeitet an der Hochschule?

4. Wer hält an der Hochschule Vorlesungen, leitet Seminare und führt praktische Übungen durch?

2. Vollenden Sie die Sätze anhand des Textes!

1. Kolja Orlow studiert an der

Sein Vater ist

- Koljas Vater arbeitet in der
- Seine Mutter ist
- Nach der Absolvierung des Gymnasiums hat er sich
- Alle Prüfungen hat er
- Jetzt studiert er an der
- Die Hochschule für Handel und Ökonomik liegt
- Das Hauptgebäude der Hochschule ist
- Es ist nach einem neuen Entwurf
- Der Haupteingang führt
- Im Erdgeschoss befinden sich
- Rechts ist eine helle und geräumige
- Im Erdgeschoss sieht man auch
2. liegt im ersten Stock und ist groß und hell.
 feierliche Versammlungen des Lehrkörpers statt.
 führt in den Lesesaal und in die Hochschulbibliothek.
 mehr als 305.000 Lehrbücher, Lehrbehelfe und Handbücher.
 die Kanzlei, die Rektoratsräume und der Gremiumssaal.
 liegen höher, im dritten Stock.
 liegen Unterrichtsräume, Hörsäle und Labors.
 sind mit modernen technischen Lehrmitteln eingerichtet.
3. Die Hochschule bildet Kader ...
 Sie hat vier Fakultäten
 ... Ökonomen und Buchhalter, Manager, Finanzexperten und
 Warenkundler.
 ... erfahrene Professoren, Dozenten, Lehrer im Hochschuldienst,
 Assistenten und Laboranten.
 Die Professoren und Dozenten halten
 ... führen praktische Übungen durch.
 Viele Hochschullehrer haben den akademischen
 ... mit Lehrstuhl.
 Die Lehrstühle werden alle 5 Jahre
4. Stellen Sie die Fragen zum Text (Entscheidungs- und Ergänzungsfragen)
 und antworten Sie darauf!
5. Bilden Sie einen Dialog anhand des Textes!
6. Erzählen Sie anhand der Textstellen über:
 - Koljas Eltern und sein Studium,
 - die Hochschule für Handel und Ökonomik,
 - die Lehrkabinette,
 - die Ausbildung der Kader.

HÖREN NACHSPRECHEN EINÜBEN

Lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung!

- 'Englisch, 'Deutsch, 'Spanisch, Fran'zösisch;

'Polen, 'Belgien, Ru'mänien, 'Deutschland, 'Österreich, 'Liechtenstein, 'Luxemburg, 'Südtirol, 'Norditalien;

LESEHILFE UND WÖRTER

die Sprache (-, n)

язык

eine schöne (reiche, arme; einfache) Sprache

eine Sprache studieren (lernen)

изучать язык

die Fremdsprache

иностранный язык

die Muttersprache

родной язык

Er spricht mehrere Fremdsprachen.

Sie beherrscht drei Fremdsprachen: Englisch, Deutsch und

Französisch.

übersetzen (-te, -t)

переводить

aus dem Deutschen ins Russische übersetzen

gut, richtig, falsch, wörtlich übersetzen

Kurt übersetzt einen Artikel (Text).

bewahren (-te, t)

1. беречь 2. хранить, сохранять

1. Sie bewahrt mich vor Unglück.

2. Wir möchten dieses Geheimnis bewahren.

3. Diese Nation hat ihre Sprache bewahrt.

sich bewähren

оправдать (надежды, ожидания)

Diese Methode bewährte sich nicht (hat sich nicht bewährt).

erscheinen (ie, ie)

1. появляться 2. выходить

Er erschien bei uns gestern zum ersten Mal.

Die Zeitung erscheint täglich.

aufrufen (ie, u)

вызывать

Der Dozent rief Iwanow selten auf.

einschalten (-te, -t)

включить

das Licht, das Radio, den Strom, die Maschine einschalten.

die Stunde (-, n)

час; урок

eine ganze Stunde

целый час

alle 4 Stunden

каждые 4 часа

Vgl.: der Unterricht

Die Stunde beginnt. Er ging in die (zur) Stunde.	
Die Stunde ist zu Ende.	
Sie gibt (nimmt) (die) Stunden im Fach Deutsch.	
Herr Kramer hat bei uns eine Stunde gehalten (провести, дать урок).	
gehören (-te, -t)	принадлежать, относиться
Das Deutsche gehört zu den indoeuropäischen Sprachen.	
halten (-ie, -a) für Akk.	считать, принимать за ...
Ich halte Belorussisch (Russisch) für meine Muttersprache.	
Angelika hält das Deutsche für ihre Muttersprache.	
nacherzählen (-te, -t)	пересказывать, передавать
Der Student setzt sich an den Tisch und erzählt den Text nach.	
verlassen (ie, a)	покидать, оставлять, уходить
Er hat den Übungsraum gegen 14 Uhr verlassen.	
Er bereitet sich auf die Stunde vor.	
sich verspäten (-te, -t)	опаздывать
Herr Schmidt hat sich leider um 10 Minuten zur Stunde verspätet.	
die Minderheit (-, en)	меньшинство
nationale Minderheit	
verlaufen (ie, a)	проходить
Die Stunde verläuft ruhig.	
Der Deutschunterricht verlief schnell.	
die Aktentasche (-, n)	портфель
eine lederne Aktentasche	кожаный портфель
Meine Aktentasche liegt auf dem runden Tisch.	
leise	тихий, слабый, легкий
mit leiser Stimme sprechen	
ein leiser Schlaf; ein leiser Regen	
Angelika spricht mit leiser Stimme.	
den Arzt holen	сходить за врачом
Er musste heute den Arzt holen.	
zufrieden sein	быть довольным
ein zufriedener Student	
Frau Munz sah zufrieden aus.	
Der Lehrer ist mit meiner Antwort zufrieden.	
gern haben	любить к-либо, ч-либо
Wir haben Musik und Besuch (гости) gern.	
Sie haben ihren Lektor gern.	

Text

WIR STUDIEREN DEUTSCH

1. An unserer Hochschule studiert man vier Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch. Das Deutsche gehört zur Großgruppe der indo-europäischen Sprachen. Außerhalb Deutschlands wird Deutsch als Muttersprache in Österreich, in Liechtenstein, im größten Teil der Schweiz, in Südtirol (Norditalien) und in kleinen Gebieten in Belgien längs der deutschen Grenze gesprochen. Auch die deutschen Minderheiten in Polen, in Rumänien und in der GUS haben sich ihre Sprache zum Teil bewahrt. Das Deutsche ist Muttersprache von mehr als 100 Millionen Menschen. Etwa jedes zehnte Buch, das weltweit erscheint, ist in der deutschen Sprache geschrieben. Unter den Sprachen, aus denen man übersetzt, steht Deutsch nach Englisch und Französisch an der dritten Stelle. Das Deutsch ist die Sprache, in die man am meisten übersetzt.

2. Wöchentlich haben wir vier Stunden Deutsch. Heute beginnt der Unterricht um halb neun. Es klingelt. Die Deutschlehrerin kommt in den Übungsraum und begrüßt. Die Studenten stehen auf. Dann nehmen alle Platz. Die Hochschullehrerin legt ihre Aktentasche auf den Tisch und hängt an die Tafel eine Tabelle. Dann fragt sie den Gruppensekretär: "Wer fehlt heute?" - "Peter Iwanow ist nicht da". Da öffnet ein junger Mann leise die Tür und fragt: "Darf ich herein? Entschuldigen Sie meine Verspätung!" Iwanow legt seine schwere Aktenmappe auf einen freien Stuhl. "Warum kommen Sie zu spät?" - "Mein Vater ist krank. Ich musste den Arzt holen und in die Apotheke laufen". - "Setzen Sie sich!" sagt die Deutschlehrerin.

3. Die Hochschullehrerin ruft einen Studenten auf. Er soll den Text lesen und übersetzen. Dann stellt sie Fragen zum Text. Wir beantworten sie. Mein Freund Anton antwortet auf die Fragen gut. Er spricht richtig und macht keine grammatischen Fehler. Die Deutschlehrerin ist zufrieden. Später schaltet sie einen neuen Kassettenrekorder ein. Wir hören eine kurze Geschichte. Die Lehrerin fragt uns: "Wer möchte den Text nacherzählen?" Viele Studenten heben die Hand. Die Lehrerin ruft den Studenten Koslow auf. Er ist der beste Student in der Gruppe und hat das Nacherzählen besonders gern. Zum Schluss diktiert uns die Lehrerin die Hausaufgabe. Der Gruppenunterricht ist zu Ende. Alle verlassen den Übungsraum.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text in ganzen Sätzen!

1.1. Welche europäischen Fremdsprachen studiert man an Ihrer Hochschule?

2. Zu welcher Sprachgruppe gehört das Deutsch(e)?

3. Wo spricht man Deutsch?
4. Wie viele Millionen Menschen halten das Deutsche für ihre Muttersprache?
5. An welcher Stelle steht das Deutsche unter europäischen Sprachen? Warum?
- 2.1. Wie oft haben Sie Deutschunterricht?
 2. Wann beginnt der Unterricht?
 3. Wie beginnt der Deutschunterricht?
 4. Wer kam zum Unterricht mit Verspätung? Warum?
- 3.1. Wen ruft die Hochschullehrerin in der Stunde auf?
 2. Wer spricht deutsch fehlerlos?
 3. Wie verläuft der Deutschunterricht?
 4. Ist die Deutschlehrerin zufrieden?
 5. Wer erzählt den Text nach?
 6. Wer hat das Nacherzählen besonders gern? —
2. Stellen Sie die Entscheidungs- und Ergänzungsfragen zum Text!
3. Bilden Sie einen Dialog zum Thema "Wir studieren Fremdsprachen"!
4. Bericht „Die Fremdsprachen an unserer Hochschule“.

Reihe 7 **DIE FREIZEIT DES STUDENTEN** **HÖREN NACHSPRECHEN EINÜBEN**

Lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung!

- 'fordern, treffen, das Tor, fest, extra, die Menge, das Reck, der Barren, das Ringen;
- 'anbieten, einkaufen, ansehen, anlocken, das Angebot, die Anleitung, der Zuschauer;
- er'kennen, erleben, sich erholen, sich beschäftigen, sich unterhalten, vernünftig, die Veranstaltung;
- 'ständig; die Quali 'tät;
- das 'Schauspiel,haus, die Spielzeit, der Spielplan, fernsehen, das Gastspiel, die Eintrittskarte, leistungsstark, hauptsächlich, das Kugelstoßen, der Hochsprung, der Weitsprung, das Speerwerfen, das Autorennen, das Motorradrennen, das Schispringen, die Zuschauermenge.

LESEHILFE UND WÖRTER

VERBEN

erkennen (erkannte, erkannt)

1. узнать, узнавать

2. признать, понять

1. Er hat mich an der Stimme erkannt.

2. Sie erkannte ihren Fehler (Irrtum).	
anbieten (o, e)	предлагать
Karl bot mir eine Tasse Tee an.	
erleben (-te, -t)	переживать; видеть; встретить
Otto hat viel Schweres erlebt.	
Sie hat diese Aufführung (спектакль) erlebt.	
Du kannst was erleben!	Ну и попадет же тебе!
einkaufen (-te, -t)	покупать
Lebensmittel (Waren) einkaufen	
etw. billig (teuer) einkaufen	
Ich gehe einkaufen.	Я иду за покупками.
sich erholen (-te, -t)	отдыхать
Ich habe mich gut erholt.	
Du musst dich einmal richtig erholen.	
sich beschäftigen mit (Dat.)	заниматься чем-либо
Ich beschäftige mich mit Handarbeiten (рукоделием).	
Womit beschäftigst du dich abends?	
Wir sind stark beschäftigt.	
fordern (-te, -t)	требовать
Freiheit fordern	
Rechenschaft (отчет) fordern	
Er forderte einen hohen Preis für seine Arbeit.	
Он попросил (запросил) высокую цену за свою работу.	
Das fordert viel Zeit.	Это занимает много времени.
sich (Dat.) etw. (Akk.) ansehen	посмотреть, увидеть
Sieh dir dieses Buch an!	
Wir möchten uns diesen Film ansehen.	
sich treffen (a, o)	встречаться
Wir wollen uns heute im Büro treffen. Verspäte dich nicht!	
Ich habe mich mit ihm am Eingang getroffen.	
sich unterhalten über (Akk.) (ie, a)	беседовать, разговаривать
Sie unterhalten sich über die Ausstellung.	
Wir haben uns davon unterhalten.	
fernsehen (a, e)	смотреть телевизор
Abends sehen wir oft fern.	
anlocken (-te, -t)	привлекать, приманивать
Dieses Denkmal lockt uns an.	
NOMEN	

die Qualität (-, en)
das Angebot (-es, -e)
das Schauspielhaus (-es, -er)
die Spielzeit (-, en)
der Spielplan (-es, -e)
das Gastspiel (-es, -e)
die Veranstaltung (-, en)
die Eintrittskarte (-, n)
die Anleitung (-, en)

качество; уровень
предложение; выбор
театр
сезон
программа, репертуар
гастроли
мероприятие
(входной) билет
1. руководство, указание,
инструктаж;
2. инструкция; учебное пособие
толкание ядра
прыжок в высоту
прыжок в длину
метание копья
перекладина, турник
брусья
борьба
автогонки
мотогонки (езда на мотоцикле)
велогонки
лыжный спорт
прыжки на лыжах
зритель
толпа

das Kugelstoßen (-s)
der Hochsprung (-es, -e)
der Weitsprung (-es, -e)
das Speerwerfen (-s)
das Reck (-es, -e)
der Barren (-s)
das Ringen (-s)
das Autorennen (-s)
das Motorradrennen (-s)
das Radrennen (-s)
der Schisport (-es)
das Schispringen (-s)
der Zuschauer (-s)
die Menge (-, n)

многообразный, разнообразный
твердый, крепкий, прочный
регулярно
специально, особенно
постоянно
главный, существенный, пре-
имущественный; главным об-
разом, прежде всего

ADJEKTIVE UND ADVERBIEN

vielfältig
fest
regelmäßig
extra
ständig
hauptsächlich

WENDUNGEN

bis spät in die Nacht hinein

до глубокой ночи

Er arbeitet oft bis spät in die Nacht hinein.

Spaß machen

доставлять удовольствие

Das hat mir viel Spaß gemacht.
 sich (Dat.) Mühe geben стараться что-нибудь сделать
 Er hat sich Mühe gegeben, alles in Ordnung zu bringen.
 ein vernünftiges Leben führen вести разумный образ жизни
 Dieser Bursche (Junge) führt ein vernünftiges Leben.
 verbreitet sein быть распространенным
 Das ist hier nicht verbreitet.

SPRACHPRAXIS

MUSTERSÄTZE

1. Diese Ware ist bekannt für gute Qualität.
2. Das ist ein glänzendes Angebot.
 Hier ist ein großes Angebot an Waren.
3. Er hat den Spielplan dieses Theaters.
4. Unser Schauspielhaus wird bald ein Gastspiel in Minsk geben.
5. Unsere Studiengruppe führt oft verschiedene Veranstaltungen durch.
6. Sie besorgten die Eintrittskarten.
7. Er trainiert unter der Anleitung eines erfahrenen Sportmeisters.
8. Sie sollen durch das eiserne Tor gehen!
 Er verteidigt das Tor gut.
 Der Stürmer (нападающий) schießt (erzielt) ein Tor.
 Der Verteidiger (der Hintermann, der Hinterspieler) schreit: "Tor!"
9. An der Universität treibt man Kugelstoßen (Speerwerfen, Schisport, Hoch- und Weitsprung).
10. Die Zuschauer sind mit diesem Autorennen zufrieden.

LESE-, SPRECH- UND SCHREIBÜBUNGEN

1. Bilden Sie die Entscheidungs- und Ergänzungsfragen zu den angeführten Mustersätzen!
2. Bilden Sie die Bestätigungsfragen zu den angeführten Mustersätzen!
3. Machen Sie die angeführten Mustersätze negativ!

Text

DIE FREIZEIT

1. Die Lebensqualität jeder Nation kann man an einem vielfältigen kulturellen Angebot erkennen. Fast in allen Gebietsstädten unserer Republik gibt es Theater, Opernhäuser und Konzerthallen. Jedes Theater oder Schauspielhaus hat für jede Spielzeit einen festen und interessanten Spielplan. Der Spielplan hat auch Gastspiele im Programm und kann jedem Besucher immer wieder etwas Neues anbieten. Konzerte sind beliebt bei unserem Publikum, besonders bei unserer Jugend. Oft haben sie feste Abonnements. Sie ermöglichen den Besuchern regelmäßig, etwa alle vier

Wochen, ins Theater, zu Konzerten zu gehen. Dabei brauchen sie nicht jedesmal für eine Veranstaltung extra Eintrittskarten zu besorgen.

2. In der Freizeit kann man sehr viel Interessantes erleben und Nützliches machen. Die Studenten kaufen ein, bringen ihre Zimmer in Ordnung, erholen sich, gehen ins Kino, Theater oder in Museen, treffen sich mit Freunden, beschäftigen sich mit ihren Hobbys, erfüllen ihre Familienpflichten, treiben Sport oder gehen in den Studentenklub zu Diskussionen oder einfach tanzen. Viele Studenten haben wenig Freizeit, denn das Studium ist nicht leicht und fordert viel Zeit und Mühe. Manchmal sitzen die Studenten bis spät in die Nacht hinein über den Büchern oder bei Diskussionen zu interessanten Fachproblemen. Sonntags planen sie einen Museumsbesuch ein; sehen sich neue Ausstellungen an oder gehen spazieren und essen Eis.

3. Die Studenten treffen sich oft abends, unterhalten sich über neue Filme, Theaterstücke und Bücher, spielen Gitarre oder Klavier, singen und tanzen, sehen fern, besprechen politische Probleme. Aber die meisten Studenten unserer Hochschule interessieren sich für Sport. Fast alle treiben Sport. Das macht ihnen Spaß. Die Studenten wissen, dass sie viel trainieren müssen. Und wenn man etwas erreichen will, muss man sich recht viel Mühe geben. Um ein leistungsstarker Sportler zu werden, muss man vor allem fleißig sein und unter der Anleitung eines erfahrenen Trainers trainieren. Während des Trainings muss der Student ein vernünftiges Leben führen; er darf keinen Alkohol trinken und nicht rauchen. Dann ist er ständig in Form. Viele Studentinnen spielen gern Handball. Dabei sollen sie den Ball mit der Hand ins Tor werfen. Viele andere Sportarten sind mehr oder weniger verbreitet, aber nicht so wie Fußball, Tennis, Hockey, Golf, Volleyball, Federball und andere. In der Hochschule treibt man auch Leichtathletik: Laufen, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen. Man turnt hauptsächlich am Reck, am Barren, am Pferd and am Ringen. Das Boxen ist auch populär unter unseren Studenten. Solche Sportarten wie Autorennen, Motorradrennen, Schispringen und besonders die großen Etappenrennen locken bei den Wettkämpfen immer große Zuschauermengen an.

AUFGABEN UND FRAGEN ZUM TEXT

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text in ganzen Sätzen!
 - 1.1. Woran kann man die Lebensqualität einer Nation erkennen?
 2. Welche Kulturanstalten gibt es in allen Großstädten?
 3. Was hat jedes Theater?

4. Was kann der Theaterspielplan jedem Besucher anbieten?
5. Bei wem sind Konzerte in unserem Land besonders beliebt?
6. Was ermöglichen feste Abonnements den Besuchern?
- 2.1. Was kann man in der Freizeit erleben?
 2. Was machen die Studenten in ihrer Freizeit?
 3. Haben alle Studenten viel Zeit?
 4. Womit beschäftigen sich die Studenten sonntags?
- 3.1. Warum treffen sich die Studenten oft abends?
 2. Warum interessieren sich viele Studenten für Sport?
 3. Was muss man tun, um etwas im Leben zu erreichen?
 4. Wie kann man Sportler werden?
 5. Warum soll jeder Student ein vernünftiges Leben führen?
 6. Welche Sportarten sind bei den Studenten besonders verbreitet?
 7. Welche Sportarten treibt man in der Hochschule?
 8. Wo turnt man gewöhnlich?
 9. Welche Sportarten locken bei den Wettkämpfen immer große Zuschauermengen an?
2. Vollenden Sie die Sätze anhand des Textes!
 1. Die Lebensqualität jeder Nation kann man
 2. In allen Großstädten unserer Republik gibt es
 3. Jedes Theater hat einen festen
 4. Der Spielplan kann jedem Besucher immer wieder
 5. Moderne Konzerte sind besonders beliebt bei
 6. Feste Abonnements ermöglichen den Besuchern
 7. In der Freizeit kann man sehr viel
 8. Die Studenten kaufen ein, bringen
 9. Aber viele Studenten haben wenig Freizeit
 10. Manchmal sitzen die Studenten bis spät
 11. Sonntags planen sie
 12. ... und besprechen politische Probleme.
 13. ... interessieren sich für Sport.
 14. ... macht ihnen Spaß.
 15. ... müssen sie viel trainieren.
 16. ... muss man sich recht viel Mühe geben.
 17. ... unter der Leitung eines erfahrenen Trainers trainieren.
 18. ... ein vernünftiges Leben führen.
 19. ... und nicht rauchen.
 20. ... gern Handball.
 21. ... den Ball mit der Hand ins Tor werfen.

22. ... nicht so wie Fußball, Tennis, Hockey, Golf, Volleyball, Federball und andere.
 23. ... Laufen, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen usw.
 24. ... am Reck, am Barren, am Pferd und am Ringen.
 25. ... locken bei den Wettkämpfen große Zuschauermengen an.
3. Stellen Sie die Fragen (Entscheidungs- und Ergänzungsfragen) zum Text und antworten Sie darauf!
 4. Bilden Sie einen Dialog "Die Freizeit der Studenten"!
 5. Erzählen Sie über:
 - das Kulturleben unserer Jugend in den Großstädten,
 - die Freizeit der Studenten (was kann man in der Freizeit erleben und Nützliches machen?);
 - die Interessen der Studenten und ihre Hobbys (warum treffen sich die Studenten oft zusammen?).

**TEXTE: LESEN- ÜBERSETZEN-ÄNDERN- LERNEN-
NACHERZÄHLEN- BESPRECHEN**

MEINE LIEBLINGSJAHRESZEIT IST HERBST

Das Jahr hat vier Jahreszeiten, das sind Herbst, Winter, Frühling und Sommer. Ich liebe besonders den Herbst. Ich habe es gern, wenn der warme Herbst beginnt. Besonders schön ist der goldene Herbst. Der Herbst ist die Jahreszeit der Früchte. Viele Obstbäume freuen uns mit ihren Früchten und zwar mit Äpfeln, Birnen und Pflaumen. Kartoffeln, rote Rüben, Möhren, Knollenzwiebeln, Knoblauch, Melonenkürbis und Kürbis sind auch schon reif. Einige Wurzelfrüchte reifen schon Mitte Juli oder Ende August. Im Herbst, besonders im Spätherbst kann man überall – im Stadtpark, im Walde und auf den Wegen einen bunten Blätterteppich sehen. Das Laub fällt von den Bäumen.

Der Herbst kann warm, sonnig und auch neblig oder regnerisch sein. Alles hängt vom Wetter ab. Es versteht sich von selbst, dass der Spätherbst nicht immer angenehm ist. Nicht jeder hat es gern, wenn die Tage trübe sind und wenn ein starker Wind weht oder der Nebel zu dicht ist. Aber die stillen Tage im Altweibersommer sind unvergesslich.

Nach dem Herbst kommt der Winter. Viele Jungs warten auf diese herrliche Jahreszeit. Der Winter kann früh und mild oder spät und streng

sein. Im Winter gibt es oft viel Schnee. Am Tage ist es nicht immer frostig, die Fröste sind gewöhnlich mäßig. In der Nacht gibt es oft einen starken Frost. Am Himmel stehen manchmal schwere Wolken. Die Jungens langweilen sich aber nicht. Meistens laufen sie Schlittschuh, Schi oder rodeln (fahren Schlitten). Im Winter kommen zu den Menschen zwei größte Feste, Weihnachten und Neujahrsfest. Und ein grüner Tannenbaum steht in jedem Haus.

Im März wacht die Natur auf und die heißen Sonnenstrahlen wärmen die Erde. Die Tage werden länger. Im April springen die Knospen und die Bäume bekommen neue Blätter. Das Wetter ändert sich oft. Anfang März taut es und im Mai kann es donnern, blitzen und regnen. Wenn der Himmel mit schweren Wolken bedeckt ist, kann auch das Gewitter kommen. Aber die meisten Menschen sind im Frühling gut gelaunt. Der Frühling ist immer bunt und lustig. Die Vögel singen, frisches Gras wächst, die Sonne steht hoch, der Himmel ist heiter, die jungen und alten Leute gehen aus. Die Natur gestaltet sich um.

Der Sommer beginnt im Juni. Alle lieben Sonne, Sand und Meer. Im Sommer geht man oft zum Schwimmen. Einige baden und sonnen sich. Wenn es schwül ist, geht man zum Fluß, fährt man Boot auf einem See (озеро) oder reist man an die See (море). Einige verstecken sich im Waldpark oder verbringen viel Zeit in der Nähe der Fontänen. Im Sommer gehen viele Menschen auf Urlaub, fahren ins Grüne oder aufs Land. Niemand liebt die Hitze, aber jeder hat es gern, sich ins Gras zu legen, im Schatten der Bäume zu sitzen (zu liegen) oder im Wald spazierenzugehen und dort Beeren / Pilze zu suchen.

Texterläuterungen:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. rote Rübe (die Bete) | - свекла |
| 2. die Möhre (die Mohrrübe) | - морковь |
| 3. die Knollenzwiebel (=, n) | - репчатый лук |
| 4. der Kürbis (-ses, se) | - тыква |
| 5. der Melonenkürbis | - кабачок |
| 6. die Wurzelfrucht (=, e) | - корнеплод |
| 7. der Junge (-n, n, разг.тж.: Jung <u>s</u> / Jungens) | - парень, юноша |
| 8. rodeln (Schlitten fahren) | - кататься на санках |
| 9. die Knospe (=, n) | - почка |
| 10. die Knospen springen (knospen) | - почки раскрываются |
| 11. sich umgestalten | -преобразовываться,
преображаться |
- die Fontäne (=, n)

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 12. sich ins Gras legen (Akk.) | - лечь на траву |
| 13. im Gras liegen (Dat.) | - лежать на траве |
| 14. der Schatten (s, =) | - тень |
| 15. im Schatten der Bäume sitzen (liegen (Dat.) | - сидеть / лежать в тени
деревьев |
| 16. in den Schatten gehen (Akk.) | - пойти в тень |

MEINE ELTERN UND ICH

Mein Vorname ist Alex. Mein Name ist Müller. Ich wurde am 2. Juni 1975 geboren. Meine Schwester heißt Anna. Sie ist verheiratet und führt jetzt einen anderen Namen.

Meine Eltern sind von Geburt an Müller und wohnen im kleinen Vorort. Sie wollen ihren Wohnort nicht wechseln. Mein Vater ist ein gebildeter Mensch. Er hat eine gutbezahlte Stelle. Er bekleidet die Stelle des Ingenieurökonomen. Zur Zeit ist er in der Abteilung für Versorgung tätig. Er ist parteilos und will momentan in keine Partei eintreten. Meine Mutter heiratete früh meinen Vater. 1950 machte sie ihr Abitur und danach studierte sie an der Universität in Leipzig. Dort lernte sie meinen Vater kennen. Er machte auf sie einen guten Eindruck.

Meine Eltern waren aktive Menschen. Sie nahmen oft an der gesellschaftlichen Arbeit teil. Auch heutige Jugend studiert eifrig und gewissenhaft. Niemand will das Studium ohne triftige Gründe aufgeben. Viele wollen eine gute Ausbildung bekommen.

Ich habe das Studium schon längst hinter mir. Nicht immer hatte ich es leicht. Zuerst verdiente ich nicht viel und musste oft auch samstags arbeiten. Meine Frau erlernte einen anderen Beruf. Gleichzeitig arbeitete sie in der Firma „Bosch“. Sie hatte viel zu tun und wir wollten uns sogar scheiden lassen. Aber wir bestreben uns nicht zu zanken. Die Familiensituation verbesserte sich ein wenig. Mit der Zeit fand ich eine neue Stelle. Ich begann besser zu verdienen und Vieles änderte sich in meinem Leben. Aber auch heute erinnere ich oft an dem Tag, als ich die gutbezahlte Dienststelle fand. Ich musste den Fragebogen ausfüllen und alle nötigen Daten angeben: Familien- und Vornamen, Geburtsdatum und Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Beruf, Familienstand und Eltern. Und unten sollte ich meine Unterschrift geben (поставить свою подпись, подписаться).

Texterläuterungen:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| 1. einen anderen Namen führen | - иметь другую фамилию |
| 2. eine gutbezahlte Stelle | - хорошо оплачиваемая работа |

- | | |
|----------------------------|--|
| 3. die Stelle bekleiden | - занимать должность |
| 4. das Studium aufgeben | - бросать учебу |
| 5. sich bestreben | - стараться, стремиться |
| 6. zanken, sich zanken | - ссориться |
| 7. die Dienststelle finden | - найти место работы |
| 8. die Unterschrift geben | - поставить свою подпись,
подписаться |
| 9. triftige Gründe | - уважительные причины |

UNSERE FAMILIE

Unsere Familie besteht aus 4 Personen. Vor 25 Jahren gründete mein Vater seine Familie. Meine Mutter stammt aus einer guten Familie. Ihre Eltern waren Intellektuelle. Der Vater war Künstler und die Mutter - Schauspielerin. Die Eltern des Vaters hatten auch einen akademischen Beruf. Sie waren Ingenieure. Ich gehöre auch zur Intelligenz. Ich bin Ökonom und mein Bruder ist Programmierer. Die Geistesarbeiter liegen in der Familie. Wir interessieren uns auch für Kunst, Musik und Tänze. Oft besuchen wir Konzerte und Ausstellungen, Museen und Theater. Manchmal machen wir Musik. Das macht uns Freude.

Ab und zu verabreden wir uns miteinander für einen Ausflug oder eine Reise. Abends gehen wir ins Café oder in den Waldpark spazieren. Mein Vater hat Interesse für Sport. Er spielt oft Fußball oder Volleyball. Gern sammelt er auch Briefmarken, Platten und Disks. Wenn er in Urlaub ist, fährt er in die Natur und fotografiert viel. Morgens und abends geht er angeln. Von Zeit zu Zeit arbeitet er im Garten; er pflegt die Blumen. Mein Vater ist Energetiker und arbeitet schon lange in einem Werk. Er ist ein erfahrener Fachmann und will seinen Beruf nicht wechseln.

Meine Mutter ist Managerin. Ihre Tante riet ihr zu diesem Beruf und meine Mutter wählte ihn noch in der Schule. Von Jugend auf träumte sie Managerin zu werden. Ihr Traum ging in Erfüllung, als sie die Schule verlassen hatte. Alles hängt nur vom Menschen und seinen Interessen ab. Jetzt glaubt sie, sie eignet sich zur Managerin, für diesen Beruf. Ich für meinen Teil habe noch keine Familie. Aber ich hoffe, ich werde bald heiraten und werde auch meine eigene Familie bilden.

Texterläuterungen:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Die Familie besteht aus 4 Personen | - Семья состоит из 4 человек. |
| 2. eine Familie gründen | - обзавестись семьей |
| 3. der Intellektuelle | - интеллигент, работник
умственного труда |

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 4. der Künstler (s, =) | - художник |
| 5. die Schauspielerin (=, nen) | - актриса |
| 6. Sie stammt aus einer guten Familie. | - Она из (происходит) хорошей семьи. |
| 7. Das liegt in der Familie. | - Это семейная черта. |
| 8. der Geistesarbeiter | - работник умственного труда |
| 9. in (auf) Urlaub sein | - быть в отпуске |
| 10. die Blumen pflegen | - ухаживать за цветами |
| 11. Mein Wunsch ging in Erfüllung. | - Мое желание исполнилось. |
| 12. von Jugend auf | - с юных (молодых) лет, с юности |

ICH KLEIDE MICH DEM WETTER NACH

Die Meteorologen haben das Wetter voraussagen gelernt. Die moderne Technik hilft ihnen dabei. Viele Menschen hören dem Wetterbericht aufmerksam zu. In der Regel brauchen wir jeden Tag meteorologische Informationen. Geht man zur Arbeit oder fährt man ins Grüne, so will man oft wissen, wie das Wetter ist oder wie das Wetter sein wird. Darum fragt man oft einander, was wir morgen für Wetter haben/bekommen.

Das Wetter kann gut, schlecht, herrlich oder sogar abscheulich sein. Andererseits kann es kalt, trocken, naß oder regnerisch sein. Es kann auch lange Zeit veränderlich bleiben – bald ist es heiter, bald ist es trübe. Und jeder Mensch kleidet sich gewöhnlich einfach, geschmackvoll, aber dem Wetter nach. Man wartet und hofft oft auf gutes Wetter. Besonders redet man viel über das Wetter am Wochenende, in den früheren Morgenstunden und wenn man zur Arbeit oder auf Urlaub geht. Und das ist selbstverständlich. Alle wollen bei gutem Wetter in Urlaub gehen. Niemand will den Urlaub wegen des schlechten Wetters unterbrechen. Deswegen folgt man dem Wetterbericht mit großer Aufmerksamkeit.

Beim Regen zieht man gewöhnlich vor, zu Hause zu bleiben. Noch vor dem Sprühregen, besonders vor dem Regenschauer bestreben sich alle, nach Hause zu kommen. Und wenn der Wetterbericht fehlerhaft (falsch) ist, so sind wir enttäuscht. Wir können unsere Pläne nicht verwirklichen. Unsere Laune hängt gewöhnlich vom Wetter ab. Beim schönen Wetter sind wir guter Laune. Aber wenn das Wetter verdirbt/verschlechtert sich, sind wir auch schlecht gelaunt.

Fällt/gießt, strömt/der Regen, so haben einige Menschen Kopfschmerzen. Andere leiden an Blutdruck. Nicht nur der Regen

beeinflusst unsere Stimmung. Dazu gehören auch Frost und Hitze, anhaltende und plötzliche Regen, Nebel und starke Niederschläge.

Texterläuterungen:

- | | |
|--|---|
| 1. voraussagen | предсказывать |
| 2. abscheulich | отвратительный |
| 3. veränderlich | изменчивый |
| 4. heiter | ясный |
| 5. trübe | пасмурный |
| 6. Was werden wir morgen für Wetter haben (bekommen)? | Какая погода будет завтра? |
| 7. der Wetterbericht (es, e) | сводка, погода, метеорологическая сводка |
| 8. der Sprühregen | мелкий (морозящий) дождь |
| 9. der Regenschauer | кратковременный дождь |
| 10. die Laune (=, n)
in guter Laune sein
guter (schlechter) Laune sein | настроение
быть в хорошем настроении
быть в хорошем (плохом) настроении |
| 11. verderben | портить, испортить |
| 12. der Regen fällt (gießt, strömt) | дождь идет (льет, льет ручьями) |
| 13. an Blutdruck leiden | страдать от давления |
| 14. der Frost (es, Fröste) | мороз, стужа, холод |
| 15. die Hitze (=) | жара, зной |

ОГЛАВЛЕНИЕ

	стр.
1. MEIN KOMMILITONE IST TAGESSTUDENT	5
2. MEIN STUDIENFREUND	14
3. DER ARBEITSTAG VON ERICH SCHMIDT	25
4. DIE TECHNISCHE STAATLICHE UNIVERSITÄT	38
5. ICH BILDE MICH WEITER	51
6. MEIN KOLLEGE STUDIERT AN DER HOCHSCHULE FÜR HANDEL UND ÖKONOMIK	59
7. WIR STUDIEREN DEUTSCH	64
8. DIE FREIZEIT	68
9. MEINE LIEBLINGSJAHRESZEIT IST HERBST	71
10. MEINE ELTERN UND ICH	73
11. UNSERE FAMILIE	74
12. ICH KLEIDE MICH DEM WETTER NACH	75

Пузенко Иван Николаевич

**ПРАКТИКА УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ
(НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК)**

Пособие

**для слушателей специальности 1-21 06 74
«Современный иностранный язык
(социально-экономическая и научно-техническая
деятельность)» вечерней формы обучения**

Подписано в печать 21.02.13.

Формат 60x84/16. Бумага офсетная. Гарнитура «Таймс».

Ризография. Усл. печ. л. 4,65. Уч.-изд. л. 4,23.

Изд. № 7.

<http://www.gstu.by>

Отпечатано на цифровом дуплекаторе
с макета оригинала авторского.

Учреждение образования «Гомельский государственный
технический университет имени П. О. Сухого».

246746, г. Гомель, пр. Октября, 48